



11 Jahre

# Leporello

04 | 2013

*...wo sich Kultur entfalten kann*

15. April bis 14. Mai

## KUNST

rätselhaft

Immendorffs Affentheater  
in Aschaffenburg

## BÜHNE

fordernd

Mascha Obermeier mit Solo-  
Stück in Sommerhausen

## MUSIK

nostalgisch

Das Musical „Hair“ im  
Theater Meiningen

## SPEZIAL

vorbildlich

Würzburg punktet in Sachen  
„Jugendarbeitslosigkeit“

## LEBENSART

authentisch

Das Weingut am Stein setzt  
auf klare Stukturen



# Mozartfest

Kulturfestival vom 24. Mai bis 30. Juni in Würzburg



oper von alban berg  
ab 13. april 2013, großes haus  
mainfranken theater würzburg



Bayerische Kammeroper

# RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf  
**Charivari**

und rund um die Uhr im Internet  
[www.radio-opera.de](http://www.radio-opera.de)

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen

Künstlerportraits

Premierenberichte

Neues auf dem Tonträgermarkt

Veranstaltungen

**ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN**



50 Jahre Augustinum  
23 mal in Deutschland  
In Schweinfurt schon  
ab 970 € pro Monat

Mehr Informationen  
unter Tel. 097 21/724-202  
und [www.augustinum.de](http://www.augustinum.de)

©www.istockphoto.com/Sarah Bossert



*Augustinum – die Seniorenresidenz*

Donnerstag, 18. April, ab 15 Uhr

## Wiener Nachmittag im Augustinum Schweinfurt

Wien – wer denkt beim Klang dieses Namens nicht an Mozart und Strauß, an Kaffee und Sachertorte? Der Wiener Nachmittag: Ein Genuss, zum Schwelgen schön! Unter anderem erwarten Sie:

15 Uhr Wiener Kaffeespezialitäten, Sachertorte und Apfelstrudel im hauseigenen Café

17 Uhr Konzert des Wiener Streichquartetts mit den schönsten Melodien der Wiener Klassik, aber auch populären Tango- und Jazzstücken.

Wollen Sie mehr erfahren über ein selbstbestimmtes Leben und gut betreutes Wohnen im Augustinum? Nutzen Sie unsere Hausführungen – jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat um 14 Uhr, ganz unverbindlich und ohne Anmeldung.

# Augustinum $\Phi$

Ludwigstr. 16 Tel. 097 21/724-202



# Inhalt

Liebe Leserinnen  
und liebe Leser,

Der Weg ist das Ziel

Ich bin bereit.

Ja zu sagen.

Aber auch Nein zu sagen.

Auf mein Bauchgefühl zu achten.

Es unbequem zu haben.

Wieder einen Schritt zurückzugehen,  
wenn es nicht anders geht.

Und trotzdem mutig voranzuschreiten,  
Schritt für Schritt.

Ich bin auch bereit

zu sehen und mir einzugestehen,  
dass es noch seine Zeit braucht.

Zeit geben,

es geschehen lassen

und zum richtigen Zeitpunkt

dann nochmal Ja zu sagen

und weitere Schritte zu setzen.

So ist der Lauf der Zeit,  
des Weges.

Über Berge und durch Täler.

Und alles ist gut,

und das Gehen ist ein Genuss.

VERFASSER UNBEKANNT

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

## KUNST..... 4

### 4 Heftig und rätselhaft

Kunsthalle Jesuitenkirche in  
Aschaffenburg zeigt Jörg Immendorffs  
Affentheater

### 5 Exotisches Bild

Knauf-Museum lädt zu Streifzügen  
durch das alte Japan

### 6 Überbordende Fantasie

Bis 15. September amüsiert und  
proviziert Walter Moers an zwei  
Orten in Bad Mergentheim

## BÜHNE..... 8

### 8 Alles, was uns aufregt...

Deutsche Erstaufführung von  
„Yes, Prime Minister“ im Theater  
Chambinzky Würzburg

### 9 Baustellen überall

Lutz Hübners „Frau Müller muss weg“  
am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

### 11 Herausforderung...

Mascha Obermeier begeistert mit  
ihrem ersten Solo-Stück im Theater  
Sommerhaus

## MUSIK..... 16

### 16 Gäste aus aller Welt

Mozartfest 2013 vom 24. Mai bis  
30. Juni: Ein Blick voraus...

### 17 Auf dem roten Teppich

Die großen Namen des diesjährigen  
Kissinger Sommers

### 18 Die Nil-Arie am Main

Verdis „Aida“ im Schweinfurter  
Theater

## SPEZIAL..... 22

### 22 Vorbildliche Projekte

Internationale Konferenz  
in Würzburg zum Thema  
Jugendarbeitslosigkeit in der EU

## DER RENNER ..... 23

## LEBENSART..... 26

### 26 Wein erleben:

Frankens neue Hoheit

### 26 Wein erleben:

Kunst – Kultur – WeinGenuss

### 29 Wein erleben:

Neue Schätze aus einem alten Land

## DER FLANEUR ..... 30

### 30 Bamberg:

Am Nabel der Welt

### 31 Fränkische Schweiz:

Jenseits aller Grenzen

Bornemann / Breunig/  
Klein-Pfeuffer (Hg.)

Jetzt schlägt's 13

Zur Geschichte  
des Aberglaubens  
in Unterfranken

128 Seiten · Broschur

ISBN 978-3-429-03465-8

12,95 Euro



## Jetzt schlägt's 13

Schon immer versuchten Menschen durch den Gebrauch magischer oder religiöser Gegenstände Einfluss auf ihr Schicksal zu nehmen. Auch in Unterfranken haben sich im Laufe der Jahrhunderte eigene Erscheinungsformen des Aberglaubens herausgebildet, die bis heute in unserem täglichen Leben zu finden sind. Dieses Buch spannt einen weiten Bogen über die Geschichte und Erscheinungsformen des Aberglaubens, der auch hier zuweilen bedrohliche Formen annahm, aber ebenso eine lustig-harmlose Seite offenbart.

# Heftig und rätselhaft

Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg zeigt Jörg Immendorffs Affentheater



## MATERIALSPIEL

Kunstwerke entstehen durch Resonanz. Durch das Reagieren auf Materialien, auf Geschehnisse oder auf Denkanstöße. Die Künstlerinnen Karin Goetz und Rondl (Mechthild Reindl) reizte es, den sekundären Werkstoff Stramin, eine steife, einfarbige, gewebte Meterware, die für tradierte Handwerkstechniken verwendet wird, wie Gobelinstickelei oder zum Teppichknüpfen, aus seinem tradierten Verwendungszweck zu lösen und haben auf ihn in unterschiedlicher Weise reagiert. Die vielfältigen Kunstwerke, die in der Auseinandersetzung geschaffen wurden, sind nun vom 4. Mai bis 16. Juni im Franck-Haus in Marktheidenfeld unter dem Titel „Stramin“ zu sehen. *sek*

Gegenständlich, heftig, rätselhaft – so der erste Eindruck von der Ausstellung mit Gemälden, wenigen Grafiken und Skulpturen von Jörg Immendorff in der Aschaffener Kunsthalle Jesuitenkirche. „Affentheater“ heißt die bis zum 9. Juni zu sehende Schau, und der Besucher stößt gleich auf ein Hauptmotiv des 1945 geborenen und 2007 an einer Nervenkrankheit verstorbenen Künstlers: Er erscheint darauf in Gestalt des Maler-Affen, seines Alter Ego, als „Dogmatiker“, in nackter, menschlicher Figur von hinten, mit einem Köcher voller Pinsel, den Affen-Kopf mit den großen Augen und Ohren aufmerksam nach links gedreht: Er mischt sich als Künstler ins Gegenwartsgeschehen ein. Darauf weist das riesige Gemälde in der Apsis, das „Café Deutschland“ von 1984, hin. Immendorff hat das Motiv mehrfach gemalt; hier wird es in der Mitte durchschnitten von der (Berliner) Mauer, teilt Ost und West; es zeigen sich darauf fallende Pferde (vom Brandenburger Tor), die Malerpinsel, die rote Mao-Bibel, das Hakenkreuz und er als Diener-Figur sowie viele andere symbolische Anspielungen, alles ineinander verwoben.

Oft zu sehen auf den Bildern mit aufgepinselten „Titeln“ ist der deutsche Adler, Kartoffeln (als deutsche Leibspeise), das Hakenkreuz als eine Art wuchernder „Eisstern“ der deutschen Geschichte, auch der Misthaufen. Den Malerfreunden und Vorbildern hat Immendorff



Das Bild zeigt Immendorffs Werk Café Deutschland, Heuler, 1992, Mischtechnik auf Linoschnitt auf Leinwand, 120 x 170 cm, Privatbesitz.

immer wieder Gestalt gegeben, in Café-Szenen auf der roten Couch oder als Affen in kleinen Bronzefiguren oder, etwas größer, vergoldet. Besonders hervorgehoben hat er die Freundschaft zu A. R. Penck oder die Verehrung Strawinskys. Dass er selbst eher Holzbildhauer war, merkt man den Skulpturen an. Und seine Ausbildung zum Balletttänzer findet ihren Niederschlag, wenn er sich mit seiner Frau in Umrissen als tanzendes Paar darstellt mit dem Hinweis auf die grüne Blume (der Fruchtbarkeit). Die vielgestaltigen, wilden Bilder werden ab 1997 immer reduzierter, ruhiger. Das ist auf seine Krankheit zurückzuführen, die seine Malhand

lähmte. Er behalt sich mit Stempeln in einem symbolischen Formenkanon auf grundierten Flächen. Nicht alles ist davon zu entschlüsseln. Immer wieder taucht aber eine dunkle „Wurst“ auf, Hinweis auf den Tod. Für Immendorff sind Bilder „Nutzobjekte“ zur „Meisterung des Lebens“, und „hässliche Bilder“ bedeuten eine „Schutzvorkehrung, damit man nicht zu gemächlich wird“. *Renate Freyeisen*

FOTO IMMENDORFF

■ **Öffnungszeiten bis 9. Juni: Dienstag 14 bis 20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag- und Montag sowie Fronleichnam 10 bis 17 Uhr**

## Alles im Fluss

Wasserbilder  
Sammlung Joseph Hierling  
Expressiver Realismus

27.04. bis 16.06.2013

Anlässlich der Landesausstellung

## MAIN UND MEER

vom Haus der  
Bayerischen Geschichte  
in der Kunsthalle Schweinfurt



Kloster Wechterswinkel  
Kunst & Kultur

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur, Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel  
Geöffnet: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr · Café geöffnet  
Führungen unter Tel. 09771/94674 · [www.kloster-wechterswinkel-kultur.de](http://www.kloster-wechterswinkel-kultur.de)

## GLÜCKSFALL DER KUNSTGESCHICHTE

Es war eine Sensation: 2010 wurden bei archäologischen Grabungen vor dem Roten Rathaus in Berlin nicht frühgeschichtliche oder mittelalterliche Hinterlassenschaften, sondern Skulpturen der klassischen Moderne ausgegraben. Nähere Untersuchungen ergaben, dass es sich um von den Nationalsozialisten als „Entartete Kunst“ aus den deutschen Museen entfernte und seitdem vermisste Kunstwerke handelte. Sofort setzte mit Hilfe der „Forschungsstelle Entartete Kunst“ in Berlin die Rekonstruktion der Vorgänge ein: Wie kamen die Skulpturen in den Keller des Hauses Königstraße 50? Kann man die Objekte identifizieren und ihren Herkunftsort bestimmen? Welche Geschichten verbergen sich hinter jedem einzelnen der vom Brand und Einsturz des bombenzerstörten Hauses verheerten Fragmente? Diese Fragen stehen noch bis 20. Mai im Würzburger Kulturspeicher im Mittelpunkt der 14 Skulpturen umfassenden Ausstellung „Der Berliner Skulpturenfund“. Eines der Schlüsselwerke aus der Ausgrabung ist die Terrakotta-Skulptur „Die Schwangere“ von Emy Roeder, deren Nachlass im Museum im Kulturspeicher aufbewahrt wird; die im Museum aufbewahrte Holzfassung der Schwangeren kann nun erstmals direkt mit der Terrakotta-Version verglichen werden. Lange Jahre galt die Figur als verschollen. Dass sie und die anderen Skulpturen nun, nach 75 Jahren, wieder aufgetaucht sind, ist ein besonderer Glücksfall der Kunstgeschichte. *mik*



Wilhelm Heine, ca. 1872/73: Alter Tempel in Kamakura.

# Exotisches Bild

*Knauf-Museum lädt zu Streifzügen durch's alte Japan*

„Streifzüge durchs alte Japan“ kann man heute im Iphöfer Knauf-Museum ganz bequem unternehmen. Das war zu Zeiten des Philipp Franz von Siebold (1796-1866) und Wilhelm Heine (1827-1885) noch anders, denn Japan war 300 Jahre lang für Ausländer verboten. Der aus Würzburg stammende Arzt Siebold, 1823-1828 in holländischen Diensten auf der künstlichen Insel Deshima vor Nagasaki, konnte trotzdem immer wieder das Festland betreten, nahm an einer Hof-Reise nach Edo (heute Tokyo) teil. Dabei machte er heimlich Aufzeichnungen über Land und Leute, sammelte Gegenstände und Pflanzen sowie Samen. Heimgekehrt brachte er grundlegende Bücher über Japan, seine Flora und Fauna heraus. Der aus Dresden stammende Maler Heine nahm an der ersten Japan-Expedition des Amerikaners Perry 1853-54 teil, ebenso an der preußischen Ostasien-Mission 1859-1862; er fertigte dabei Gemälde von Volksleben und Landschaft an und publizierte diese später in einem Folioband. Eine Auswahl von Siebolds kostbaren Sammlerstücken, heute im Münchner Völkerkundemuseum verwahrt, kann

man nun in Iphofen bewundern, darunter kunstvoll verzierte Lack-Gegenstände wie ein Picknick-Set in Schiffsform, Reis- und Speisebehälter, Schreibsets, Kämmen und Kopfstütze, außerdem Hausaltären, Masken, ein Ehrenschild oder bronzene Räuchergefäße. Die Modelle für Siebolds Landhaus oder einen Fürstenpalast zeigen, wie formschön (und brandgefährlich) damals mit Holz gebaut wurde. Heines Bilder, in Grautönen gemalt, künden vom Leben im alten Japan, waren oft nach Fotos entstanden und für Schwarz-Weiß-Reproduktionen in einem großformatigen Bildband gedacht. Darunter befindet sich z. B. ein extrem querformatiges Panorama von Edo, auch ein Gemälde mit den schmalen Booten Perrys in aufgewühlter See vor dem dahinter viel zu spitz aufragenden Fujiama. Volksszenen zeigen eine Feuersbrunst, eine Gerichtsverhandlung, Feste, eine Schule, Tempel, einen Friedhof, diverse Landschaften. All dies trug zum exotischen Japan-Bild in Europa bei, war aber zur Zeit der Veröffentlichung schon Vergangenheit.

*Renate Frey Eisen*

FOTOS FRANKE



Gefäß für glühende Holzkohle, Japan, 1. Hälfte 19. Jh.

**Die 7½ Leben des WALTER MOERS**

Deutschordensmuseum und Kulturforum  
**Bad Mergentheim**

17. März - 15. September 2013

Infos unter Tel 07931 52212  
[www.bad-mergentheim.de](http://www.bad-mergentheim.de)

Walter Moers © Eichborn Verlag AG, Frankfurt a. M., Knaus-Verlag, München, Piper Verlag GmbH, München

**Skulpturen SCHAU!**

**HILDE WÜRTHEIM**  
05.05. bis 22.09.2013  
**WEIKERSHEIM**

FIGURATIVE KUNST IM ZENTRUM

[www.weikersheim.de](http://www.weikersheim.de)

**Jörg Mandernach**  
DER OFFENE TRESOR

**Lockner 73**

**Sparkasse Schweinfurt**  
Sparkassengalerie  
am Roßmarkt  
Roßmarkt 5-9  
97421 Schweinfurt  
Telefon 09721 721-0  
Fax 09721 721-3229

Mo-Do 8.30 - 18 Uhr  
Fr 8.30 - 16.30 Uhr

10. April 2013 - 14. Juni 2013



Rund 350 Arbeiten des bekannten Humoristen und Karikaturisten Walter Moers sind noch bis 15. September im Deutschordensmuseum und im Kulturforum Bad Mergentheim zu sehen.

## Überbordende Fantasie

Bis 15. September amüsiert und provoziert Walter Moers in Bad Mergentheim

Eine geradezu vor Einfällen überquellende Fantasie zeichnet Walter Moers aus, den Erfinder der nicht nur bei Kindern beliebten Figur des „Käpt'n Blaubart“ und eines frechen Antihelden namens „Das kleine Arschloch“, den Verfasser und Erfinder von Lügengeschichten und Traumreichen wie „Zamonien“. Der scheue Autor und Zeichner gilt als „der größte Humorist, den wir in Deutschland haben seit Lorient“, aber er provoziert auch genüsslich durch Parodien und Satiren. Nichts scheint ihm heilig, weder die hehre Kunst noch Religion oder Politik. Im Bad Mergentheimer Deutschordensmuseum und im Kulturforum hinter dem Alten Rathaus treiben nun seine knollen- und langnasigen, glubsch-äugigen oder lindwurmartigen und oft respektlos nackten Wesen ihr Unwesen in Zeichnungen, Grafiken, Skulpturen und Videofilmen, etwa 350 Exponate an der Zahl. Im Schlossparterre tritt der Besucher in ein geheimnisvolles „Labyrinth

der Bücher“ ein, um dann dort auf frühe Comics, verschiedene, genau durchgezeichnete Lagepläne von Zamonien oder die seltsame, drachenartige „Hildegund von Mythenmetz“ zu stoßen; sie ist angeblich die schriftstellernde Verfasserin so fantastisch wuchernder Romane wie „Ensel und Krete“, wobei Moers dafür nur als „Übersetzer“ und Illustrator fungiert.

Auch ein Modell der „Residenz“ dieses Fantasie-Wesens, bläulich beleuchtet, ist zu besichtigen. Moers, ein workaholic, hat einen Riesenpaß am Spiel mit Worten und Silbendrehern und an der Vorstellungskraft der Betrachter, macht sich gerne über eingefahrene Sehgewohnheiten lustig. Käpt'n Blaubart mit seinen Begleit-Figuren ist im hinteren Bereich des Museums anzutreffen. Oben, in den Prunkräumen des Schlosses, haben sich zwischen die altehrwürdigen Porträts der Deutschordensritter die witzigen „Verarbeitungen“, „Deutungen“ und „Weiterentwick-

lungen“ bekannter Kunstwerke durch Moers eingeschlichen, etwa der „betende Hase“ à la Dürer oder der „Schrei“ nach Munch, aber auch eine scheinbar antike „Fick-Vase“. Wer ein empfindliches Gemüt hat, sollte dann im Kulturforum die despektierliche Comic-Serie „Jesus total“ eher links liegen lassen; er wird sich aber amüsieren über die dreiteilige, politisch absolut inkorrekte, hintergründige Serie „Adolf, die Nazi-Sau“, „Äch bin wieder da“ und „Der Bonker“; hier werden die medialen Hitler-Bilder ins Lächerliche gezogen. Extra für seine Ausstellung in Bad Mergentheim hat Moers auch eine Ausstellungszeitung geschaffen, den „Supermoers“, in dem er sich selbst und seine Figuren ironisiert. Es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm, und man kann auch die neuesten Publikationen und Bücher erwerben, etwa „Sex, Absinth und falsche Hasen“.

Renate Freyisen

FOTOS MOERS



### LEBENSECHT

Der Mensch des modernen Alltags steht im Zentrum des künstlerischen Schaffens von Hilde Würtheim. Mit ihren lebensgroßen hinreißenden Figuren aus Ton, die vom 5. Mai bis 22. September unter dem Motto „Skulpturen.SCHAU!“ in Weikersheim zu entdecken sind, beschreibt die Würzburger Bildhauerin eine ihr ganz eigene Welt, die jedoch jedem Betrachter vertraut ist. Dieses nah Vertraute im Abbild der Kunst wiederzufinden – genau darin liegt das Verblüffende und die große Faszination bei der Begegnung mit ihren Plastiken. Der besondere Realitätscharakter einer Würtheim-Figur liegt in der auffallenden Natürlichkeit und in der körperlichen Präsenz, die unaufdringlich, aber auf besondere Weise das Umfeld des Aufenthaltsortes bestimmen. Die Betrachter treten sofort in einen inneren Dialog mit der Figur ein. Rund 20 Skulpturen werden entlang eines Rundwegs in der Stadt aufgestellt. Vernissage ist am 5. Mai um 17 Uhr im Rathaus.

ah, Foto Würtheim

## Alles im Fluss

Wasserbilder der Sammlung Joseph Hierling im Kloster Wechterswinkel

Das Haus der Bayerischen Geschichte in Augsburg präsentiert vom 9. Mai bis 13. Oktober 2013 die Landesausstellung MAIN und MEER in der Kunsthalle Schweinfurt. In Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Schweinfurt und dem Sammler Joseph Hierling zeigt das Kloster Wechterswinkel zu diesem Anlass vom 27. April bis 16. Juni die „Wasserbilder“ der Sammlung Hierling.

Erst in jüngster Zeit entdeckte die Kunstgeschichte diese Maler der „verschollenen Generation“,

zu der man Künstler wie Walter Becker, Frank Franz, Fritz Gartz, Käthe Loewenthal, Hans Olde, Wolf Röhrich, Julius Schülein und viele mehr zählt.

Die Ausstellung „Alles im Fluss“ ermöglicht mit einem Schlag, ein wichtiges Kapitel der deutschen Malerei zwischen den Weltkriegen an hervorragenden Beispielen zeigen zu können. Die „Wasserbilder“ leben dabei von ihrer motivischen Vielfalt: Flusslandschaften, Hafensichten wechseln mit Meeresbuchten und Seenlandschaften.

Ebenso sind beliebte Motive Bach- und Flussläufe und das große Thema der Badenden. Expressiv, farbgewaltig und von malerischem Reiz sind einige Merkmale des expressiven Realismus.

Zur Ausstellung werden folgende Führungen angeboten: 28. April, 12. Mai und am 16. Juni jeweils um 14.30 Uhr sowie am 6. Juni im Rahmen der After-Work-Führung mit anschließender Musik und Cocktail um 18 Uhr.

hs

■ Mehr Informationen unter [www.kloster-wechterswinkel-kultur.de](http://www.kloster-wechterswinkel-kultur.de)

# Neue Interpretationen

Sammlung Ludwig in Bamberg zeigt bis 1. September Keramik von Pablo Picasso

**P**remiere im Museum Ludwig Bamberg: Erstmals sind im Alten Rathaus Keramiken Pablo Picassos aus dem Bestand des Museums Ludwig Köln und dem Privatbesitz von Peter und Irene Ludwig in Aachen zu sehen. Über 50 Vasen und Figuren, Schalen und Teller geben vom 27. April bis 1. September einen Einblick in das reiche keramische Werk Picassos. Die unmittelbare Nachbarschaft zu den Fayencen des 18. Jahrhunderts in der Sammlung Ludwig Bamberg erlaubt Einblicke in die Traditionsstränge der Keramik, von denen Picasso sich inspirieren ließ. Der außerordentlich vielseitige und facettenreiche Künstler Pablo Picasso

war nicht nur Maler, sondern auch Bildhauer, Graphiker und eben Töpfer. Er verband in seinem keramischen Werk Malerei und Plastik, bemalte ungebrannte Formstücke, indem er ihren Charakter völlig neu interpretierte und aus einfachen Platten sowie Tellern Bilder machte. Außerdem verwandelte Picasso Kannen und Vasen in ganz neue plastische Formen. Viele Themen und Motive aus seinem malarischen Œuvre tauchen in seiner Keramik wieder auf. So finden sich Frauen und Faune, Tauben, Eulen, Fische sowie die berühmten Stierkampfsszenen auf Vasen, Platten, Schalen und Krügen, die er gerne in Gebrauch gesehen hatte. Die tech-

nischen Schwierigkeiten des Keramikbrandes meisterte der Künstler zusammen mit den Töpfern in der Werkstatt Madoura, denn das Malen auf ungebranntem Ton unterscheidet sich wesentlich von der Malerei auf Leinwand. Glasuren verändern während des Brandes die Farbe, Metalloxyde reagieren oft anders als erwartet und sind im Brand kaum mehr beeinflussbar.

sh

FOTO SAMMLUNG LUDWIG



# Das Frühwerk im Blick

Max Slevogt-Gemälde zu Gast im Wertheimer Schlösschen im Hofgarten

**U**nter dem Titel „Max Slevogt (1868-1932) – Ein deutscher Impressionist zu Gast im Hofgartenschlösschen“ startete das Museum „Schlösschen im Hofgarten“ am 23. März in die neue Saison. Gezeigt werden über 40 Gemälde des Malers, der mit Max Liebermann und Lovis Corinth zu den wichtigsten Vertretern des deutschen Impressionismus gehört.

Das Museum hat sich mit der Stiftung Wolfgang Schuller, die 2012 vom Sammler dauerhaft übertragen wurde, der Kunst der Berliner Secession verschrieben. Zur ständigen Ausstellung gesellen sich nun die Leihgaben aus der Max Slevogt-Galerie, die in der Villa Ludwigshöhe im pfälzischen Edenkoben beheimatet ist. Sie geben einen Überblick über das Frühwerk Slevogts von Porträts, über Stillleben und Landschaften und zeigen seine Entwicklung vom Realismus zum Impressionismus auf.

Der in Landshut geborene Slevogt lebte um 1884 kurze Zeit in Würzburg, bevor er als 16-Jähriger an die Münchener Akademie ging. Dort wurde er Mitglied der Münchner Secession und schuf Illustrationen für „Simplizissimus“ und „Jugend“. Sein großer Erfolg bei der ersten Ausstellung der Berliner Seces-



Selbstporträt des Meisters.

sion 1899 veranlasste ihn schließlich zur Übersiedlung nach Berlin. Dort schuf er zahlreiche Porträts, darunter viele von Tänzerinnen und die berühmten Rollenstudien des Opernsängers d'Andrade. Den Sommer verbrachte er häufig auf dem Familiensitz seiner Frau Nini in Neukastel in der Pfalz, wo Landschaften und Gartenbilder entstanden. Ein Gemälde seiner Frau im Garten in Neukastel befindet sich

in der Sammlung Wolfgang Schuller. Das Bild der Tänzerin Marietta di Rigardo, späterer Frau von Ludwig Thoma, gehört zum festen Bestand des Museums und wird ebenfalls gezeigt. Nun werden diese im Schlösschen zusammengeführt mit den Gemälden aus Slevogts Nachlass, der sich seit 1971 im Besitz des Landes Rheinland-Pfalz befindet. Bisher unbekanntes Fotos von Emil Orlik, die den von Slevogt 1924 ausgemalten Gartenpavillon von Janos Plesch in Berlin zeigen, ergänzen die Ausstellung. Ergänzend werden im Hofgartenschlösschen auch private Kunstsammlungen mit Gemälden badischer Romantiker und französischem Porzellan aus dem frühen 19. Jahrhundert präsentiert, die die Entwicklung der Kunst zwischen Romantik und Moderne nachvollziehbar machen und im Kontrast zu der ständigen Sammlung zur Berliner Secession den zuweilen radikalen Bruch der Künstler um Max Liebermann mit der deutschen Maltradition offenbaren. Ein Großteil der Stiftung von Wolfgang Schuller ist jedoch ab April in einer Sonderausstellung zur Berliner Secession auf Schloss Achberg im Landkreis Ludwigsburg zu sehen.

sh

FOTO SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

## INFO

Museum  
„Schlösschen im Hofgarten“  
Würzburger Str. 30  
97877 Wertheim-Eichel  
Tel: 09342-301 511  
(Grafschaftsmuseum)  
[www.schloesschen-wertheim.de](http://www.schloesschen-wertheim.de)

### Öffnungszeiten:

23. März bis 3. November 2013  
Mittwoch bis Samstag  
14 bis 17 Uhr  
Sonntage, Feiertage  
12 bis 18 Uhr  
Montag/Dienstag geschlossen  
Führungen nach Vereinbarung.

### Sonderausstellungen:

Eintritt 3,50/ 2 Euro ermäßigt  
Führungen 3 Euro p. P. zzgl.  
50 Euro Führungsgebühr



## NEIL SIMONS »GERÜCHTE... GERÜCHTE...« IM THEATER IN DER GERBERGASSE IN KARLSTADT

Eigentlich spielen alle nur Theater! Diese Erkenntnis gewinnt der Zuschauer bald in Neil Simons Boulevardklassiker „Gerüchte... Gerüchte...“. Die turbulente „Schickimicki“-Komödie unter der Regie von Werner Hofmann feiert am 25. April um 19.30 Uhr im Karlstadter Theater in der Gerbergasse ihre Premiere. Denn nichts ist hier, wie es scheint. Eigentlich sollte es eine vergnügliche Feier zum 10. Hochzeitstag des New Yorker Ehepaares Myra und Charlie Brooks werden. Doch als die Gäste nach und nach eintreffen, ist die Gastgeberin spurlos verschwunden und Charlie, immerhin der stellvertretende Bürgermeister von New York, hat sich am Ohr verletzt. Schnell werden Spekulationen laut: Wollte sich Charlie umbringen? Warum ist Myra nicht auffindbar? Und wie hängt das alles zusammen? Um einen gesellschaftlichen und politischen Skandal zu vermeiden, verstricken sich die Gäste in ein Wirrwarr aus absurden Lügengeschichten. Die brillanten Dialoge und das raffinierte Spiel von Schein und Sein machten das Stück schon rasch nach seiner Uraufführung 1988 zu einem Klassiker am New Yorker Broadway. Nun dürfen auch die Zuschauer in Karlstadt gespannt sein, wie sich das Chaos aus Spekulationen, Vertuschungsversuchen und Gerüchten wieder löst!  
esa, Foto Philipp Weber

**Aufführungen am 26. und 27. April, am 12., 13., 17., 18., 19. und 31. Mai und am 1., 2., 6., 9., 10., und 13. Juni jeweils um 19.30 Uhr, an Sonntagen bereits um 18 Uhr, Karten unter Telefon 09353.9099490.**

# Alles, was uns aufregt...

Deutsche Erstaufführung von „Yes, Prime Minister“ im Theater Chambinzky Würzburg



**E**rnsthaft: Nach welchen Kriterien entscheiden Politiker? Darüber macht sich die Komödie „Yes, Prime Minister“ lustig mit feinem, recht bissigem britischen Humor. Im Würzburger Theater Chambinzky feierte das Stück von Jonathan Lynn und Anthony Jay seine deutsche Erstaufführung. Es geht um Eurokrise, Ölgeschäfte, Illegalität, Bestechlichkeit, Prostitution von Minderjährigen, Erderwärmung, um alles, was uns heute so aufregt. Moral? Was ist das? Manfred Plagens traf mit seiner zurückhaltenden Inszenierung den Ton zwischen Nachdenklichkeit und absurder Situationskomik: Ein unfähiger, mit hauchdünner Mehrheit gewählter Premierminister des maroden britischen Empire kämpft um sein Amt. Als zufälliger Vorsitzender des Europarats befindet er sich in der Zwickmühle: Zwangsverteidiger des Euro, aber Erhalt der britischen Währung! Da naht als Lösung der Außenminister des Ölstaats Kumranistan; der will eine Ölpipeline quer durch Europa legen, für einen Billionen-Kredit, für eine kleine Gegenleistung, eine Nacht mit einer Minderjährigen. Das stürzt den Premier und seine Berater in höchste Nöte, nicht nur sicherheitstechnisch, zumal sich auch noch die BBC angekündigt hat. Wie sie sich aus dem Schlamassel retten, ist höchst aufschlussreich: durch hohle Rhetorik und ein ökologisches Projekt, das auf bewusst falschen Angaben beruht. Erfinder dieser „Lösung“ ist Kabinettssekretär Sir Humphrey Appleby, von

Gerd Eickelpasch als distinguiertes Gentleman „alter Schule“ leise und formvollendet gegeben; seine komplizierten Äußerungen hören sich toll an, entbehren aber jeder Logik. Weder das schmunzelnde Publikum noch der cholerische Premier blicken durch; Wolfgang Stenglin war als dieser Jim Hacker einerseits macht- und selbstbewusst, andererseits völlig orientierungslos. Auch Privatsekretär Bernard Wooley, Nils Heller, ein ehrgeiziger Jungspund, wandelnder Zitatenschatz und moralischer Bedenkenträger, konnte ihn wenig unterstützen. Einzige Sonderberaterin Claire Sutton, die attraktive, stets beherrschte Mirjam Schriewer, behält einen kühlen Kopf. Oskar Vogel als Botschafter Kumiristans bewahrte selbst im Schlafrock noch Haltung im Gegensatz zum Premier, der sich gegenüber den Vertreterinnen der BBC (Michelle Neise) als starker Mann aufspielt.  
Renate Frey Eisen

FOTOS DANIELA SCHINDLER



Die Frau  
in Weiß

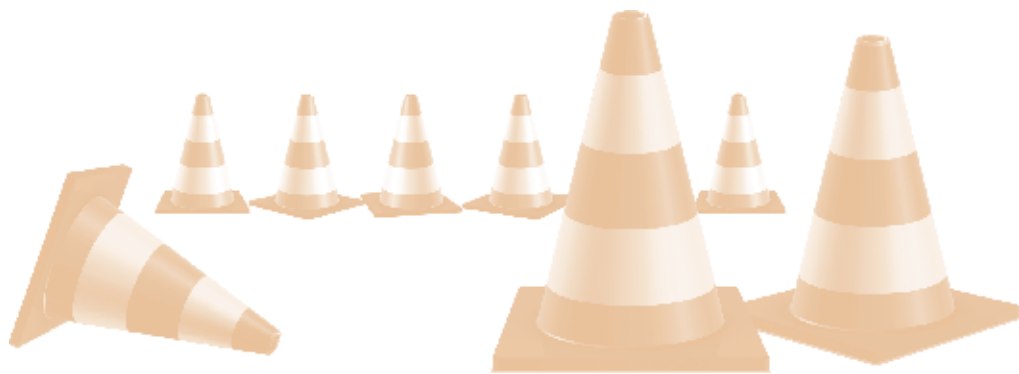
28. Juni bis 13. Juli 2013

Theater auf der  
Freudenburg

Telefon  
0 93 75 / 92 00 99

[www.burgschauspielverein-freudenberg.de](http://www.burgschauspielverein-freudenberg.de)





# Baustellen überall

Lutz Hübners „Frau Müller muss weg“ am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg



(Von links nach rechts): Aline Joers, Stephan von Soden, Gerald Leiß, Nadine Panjas, Alexandra Sydow, Iris Hochberger in „Frau Müller muss weg“.

Lutz Hübner ist einer der meistgespielten Autoren auf deutschen Bühnen und das aus gutem Grund. Seine Stücke verhandeln aktuelle Themen und funktionieren nach einem wirkungsvollen Rezept: Der Zuschauer darf genüsslich Alltagsmenschen dabei zusehen, wie sie ihre gutbürgerlichen Masken fallen lassen – etwa beim Bau eines Mehrgenerationenhauses („Richtfest“) oder in einem VHS-Kurs zum richtigen Flirten („Blütenessen“). Auch „Frau Müller muss weg“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg liefert ein solches Szenario der Selbstentlarvung: Die Eltern der Klasse 4b sind beunruhigt; die Noten ihrer Kinder werden immer schlechter und das Übertrittszeugnis steht vor der Tür. Bei einem Elternabend soll der vermeintlich schuldigen Klassenlehrerin ein „Misstrauensvotum“ ausgesprochen werden: Frau Müller muss weg! Schnell wird jedoch klar, dass die versammelten Erwachsenen mindestens ebenso verhaltensauffällig sind wie ihre lieben Kleinen und die Fassade

elterlicher Besorgtheit beginnt zu bröckeln...! Regisseur Gerhard Fehn (der selbst zehn Jahre lang als Lehrer arbeitete) betont im Pressegespräch die gesellschaftliche Relevanz des Stückes: Im Bildungssystem gebe es „Baustellen an allen Stellen“, Kinder seien bereits in der Grundschule einem hohen Druck ausgesetzt und Eltern und Schule schoben sich gegenseitig die Verantwortung für mangelhafte Leistungen zu. Diese Inszenierung, das wird deutlich, will Diskussionen provozieren, anstatt Antworten zu präsentieren und Klischees zu bedienen. Den Anspruch merkt man dem durchdachten Bühnengeschehen denn auch an: Jede Figur wird ernst genommen, bekommt ein paar Minuten am Bühnenrand um dem Publikum die eigene Position darzulegen. Jedes Motiv soll nachvollziehbar sein, niemand vorgeführt werden. Das ist schade, denn die Komödie lebt von Stereotypen und die wären hier auch reichlich vorhanden: der überbemühte Vater, der seine Arbeitslosigkeit durch pädagogisches Engagement kompensiert, die

Kariereeltern, die betuliche Übermutter, die Gutmenschen – sie alle schreien förmlich nach Karikatur. Die Schauspieler verkörpern ihre Figuren äußerst souverän, doch das komische Potential des Stückes wird – bis auf wenige, bemüht wirkende Slapstickmomente – kaum ausgeschöpft. Allein Alexandra Sydow, die erst zwei Tage vor der Premiere für eine erkrankte Kollegin einsprang, spielt die Figur der Jessica Höfel, die sich als „zielorientierte“ Managerin der töchterlichen Schullaufbahn versteht, mit lässiger Überzeichnung: Hut ab!

Insgesamt hätte ein bisschen mehr trockene Übertreibungskunst dieser Inszenierung gut getan. Trotz ihrer Bemühtheit wurden am Ende des Abends wenig Fragen aufgeworfen. Dafür hat sich eine Erkenntnis festgesetzt: Eltern werden hysterisch, wenn es um ihre Kinder geht. Irgendwie hatten wir's ja geahnt.

Marie Gunreben

FOTO THOMAS BACHMANN, DEPOSITPHOTOS@AVIANY

■ Karten unter Telefon 0951.873030, weitere Vorstellungen vom 26. bis 28. April 2013.

## 19. Harry Rowohlt liest und erzählt

Harry Rowohlt ist nicht nur Übersetzer, Kolumnist und Gelegenheits-Schauspieler der „Lindenstraße“ – er ist eine Institution. Rowohlt wurde vor allem durch Übersetzungen englischer Texte, darunter „Pu der Bär“ von A. A. Milnes oder Frank McCourts „Die Asche meiner Mutter“, bekannt.

Eine Veranstaltung der Stadtbücherei Bad Kissingen

19.30 Uhr Rossini-Saal

## 20. 25. Bad Kissinger Orgelzyklus Eröffnungskonzert

Burkhard Ascherl, Orgel  
Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Charles-Marie Widor

20.00 Uhr Herz-Jesu-Kirche

## 23. Launische Zeiten

Jugendmusikkorps Bad Kissingen  
Bernd Hammer, Leitung

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

## 26. Bad Kissinger Gesundheitstage 2013

Die dreitägige Veranstaltung mit vielen Fachvorträgen aus verschiedenen Bereichen, großer Fachmesse auf ca. 1000 qm und einem Aktivprogramm für alle Interessierten zieht jährlich tausende Besucher an. Ein attraktives Rahmen- und Kinderprogramm rundet die Messe ab. bis 28.04.

Wandelhalle / Arkadenbau

## 27. Frühlingskonzert

Kurorchester Bad Kissingen  
Elena Iossifova, Leitung  
Zur ersten Jahreszeit verzaubert das Bad Kissinger Kurorchester mit leichten und beschwingten Melodien.

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

## Highlights Mai

### 4. 100 Jahre Regentenbau – 15 Jahre KisSingers

Die KisSingers  
Kammerorchester Bad Kissingen  
Blechbläser Ensemble Bad Kissingen  
Jörg Wöltche, Leitung  
Sinfonische Gospelballaden, peppige Kracher aus der aktuellen Gospelszene von Kirk Franklin, Kurt Carr, Richard Smallwood u.a.

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

### 5. Ballettabend

Cisne Negro Dance Company, Brasilien  
C. N. D. C. ist eine der führenden brasilianischen Kompagnien, die sich dem zeitgenössischen Tanz widmet. Die brasilianischen Tänzer kommen mit vier spannenden neuen Choreographien.

- Theaterring und freier Verkauf -  
19.30 Uhr Kurtheater

### 12. Frühlingskonzert

Kissinger Sängervereinigung e.V.  
Hermann Freibott, Leitung

19.30 Uhr Wandelhalle

**Kissingen-Ticket 0971 8048-444**

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

**Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH**

Am Kurgarten 1 • 97688 Bad Kissingen

[www.badkissingen.de](http://www.badkissingen.de)



# Vielfache Zerissenheit

Packende Inszenierung von Handkes „Immer noch Sturm“ im Mainfranken Theater

Augenfällig züngelt ein Riss quer durch die blaue Schräge im Bühnenhintergrund. Es geht um vielfache Zerrissenheit in Peter Handkes Familien-Traumstück, zeigen Regisseurin Bernarda Horres und Bühnenbildnerin Anja Jungheinrich in ihrer packenden, berührenden Inszenierung von „Immer noch Sturm“. Zerrissen ist der Landstrich, wo die Außenseiterfamilie des Icherzählers lebt. Zerrissen ist die Familie. In sich zerrissen sind die Familienmitglieder. Und dann dieser furchtbare weltgeschichtliche Riss 1939.

„Familie“, ein Thema, das leicht in Wallung bringen kann. Doch „Immer noch Sturm“ ist mehr als

ein sich Abarbeiten an der eigenen Biographie. Geht zumindest, zeigt ein bravuröser Kai Christian Moritz als „Ich“, sehr viel tiefer. Natürlich steht da uranfänglich ein Riss, der niemals zu schmerzen aufhören wird: Die slowenische Mutter zeugte den Sohn im Weltkrieg mit dem Feind, einem deutschen Soldaten. Welch fataler Fluch über der Geburt dieses Bankerts! Doch die Geschichte schürft tiefer. Fragt tiefer nach der eigenen Identität. Nach jener der Familie. Dieser als Minderheit ausgegrenzten „Sippe“, in deren angefeindeter Sprache sich für Handke Identität kristallisiert.

Diese schwarz-weißen Familienfotos in unserer neonfarbenen Welt.

Welch merkwürdige Fantasien sie stets aktivieren. Wie weit weg alles scheint. Wie fremd. Handke und mit ihm das hervorragende Ensemble des Mainfranken Theater reißen ein Stück unbekannter Geschichte aus dem Dunkel. Wer hätte je von den Slowenen in Kärnten gehört. Von der slowenischen Partisanenbewegung. Ihrem harten Widerstand in den Bergen. Nur Gregor (Kai Markus Brecklinghaus) überlebt ihn. Seine siegestaumelige Freude, als dann endlich Friede ist. Weil endlich alles besser wird. Am Ende zuckt ein Riss auch durch diese Illusion. „Was heißt leben?“

Pat Christ

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG, DEPOSITPHOTOS@VERTYR

Kulturamt  
Haßfurt *live*  
2013

Mittwoch, 08.05., 20 Uhr  
**FOOLS GARDEN**  
„WHO IS JO KING“  
Konzert, Rathaushalle



Samstag, 11.05., 20 Uhr  
**PHILIPP WEBER „FUTTER“**  
Kabarett, Stadthalle



Freitag, 17.05., 20 Uhr  
**ECCO DILORENZO**  
**JAZZ QUARTETT**  
Konzert, Rathaushalle



Karten und Informationen  
Kulturamt Haßfurt  
www.kulturamt-hassfurt.de  
Tel. 09521/688228

## HADERS „INDIEN“ IM THEATER AM NEUNERPLATZ

Liebesgott Cupido hat es bisher nicht besonders gut gemeint mit Heinz Bösel. Seine Ehe ist äußerst unbefriedigend. Aber es gibt ja zum Glück noch mehr auf dieser Welt. Wie Fressen. Und Saufen. Beim Kartenspielen trumpft er auf und was ordinäre Sprüche angeht, ist er ganz groß. Abstoßend? Ja. Das findet auch Kurt Fellner in Josef Haders Tragikomödie „Indien“. Aber ist der denn wirklich so anders? Auf den ersten Blick trennen die zwei Gast- und Hotelgewerbe-Inspektoren Welten. Doch nur auf den ersten Blick. Regisseur Erhard Drexler kitzelt aus dem temporeichen Plot um die beiden tragikomischen Schnitzel- und Gastzimmertester Fellner und Bösel subtil das Hinter- und Untergründige heraus. Souverän und kongenial Achim Beck und Hermann Drexler als diametral entgegengesetztes Gespann, das lernen muss und lernt, sich über alle Gegensätze hinweg zusammenzurufen. Angesiedelt wird die Geschichte von Sven Hönke in mal rustikalem, mal gehobenerem Gasthausambiente. Die zwischen schräger Polka und indischen Klängen changierende Musik des Brassquartetts „viernachacht“ treibt die Story unter Leitung von Tobias Debold geschickt voran. So plump und grätzig, wie er zunächst daherkommt in seinem karierten Hemd, ist Heinz Bösel also gar nicht, wird schnell klar. Und auch der schönselige, zum Klugscheißen neigende Krawattenhengst Kurt Fellner hat jenseits seiner ätzend-selbstzufriedenen Süßfisanz berührend sympathische Seiten. Doch als alles endlich



Ein mehr als ungleiches Paar: Achim Beck (links) als Heinz Bösel und Hermann Drexler als Kurt Fellner in Josef Haders Tragikomödie „Indien“.

so schön harmonisch sein könnte, schlägt das Schicksal zu. Fellner erhält die Diagnose „Krebs“. Womit nicht nur er mit dem Tod konfrontiert wird.

Pat Christ, Foto privat

„Indien“ ist noch bis 28. April mittwochs, freitags, samstags und sonntags um 20 Uhr im Theater am Neunerplatz zu sehen.



Für ihre Mutter ist Katja ein „Projekt“. Die damit verbundenen Höhen und Tiefen lebt Mascha Obermeier voll aus.

  
**Bockshorn**  
 WÜRZBURG  
 Im Kulturspeicher

Veitshöchheimer Straße 5  
 97080 Würzburg  
 Tickets: 09 31/4 60 60 66  
 Telefax: 09 31/4 60 60 67  
 Homepage: [www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

## Kabarett-Highlights

APRIL

Fr. 19. **CHRISTIAN SPRINGER**

„Jetzt reicht's!  
 Leider nicht für alle“

Sa. 20. **LUISE KINSEHER**

„Einfach reich“

Do. 25. **PHILIPP WEBER**

„Futter“

Fr. 26. **PHILIPP SCHARRI**

„Reimvorteil“

Sa. 27. **MORITZ NETENJAKOB**

„Netenjakob spielt, liest und singt Netenjakob“

M A I

Fr. 03. **CHRISTOPH WEIHERER**

„offline“

Sa. 04. **MAIN-POST liest**

19 Uhr *Besinnliches, Geschichtliches,  
 Heiteres und Witziges  
 von den Main-Post-Autoren*

Fr. 10. **TBC –  
 Totales Bamberger Cabaret  
 „Lachablösung“**

Sa. 11. **MATHIAS TRETTER**

„Mathias Tretter möchte  
 nicht Dein Freund sein“

Sa. 25. **MARTIN ZINGSHEIM**

„Opus meins“

Vorstellungsbeginn, wenn nicht anders  
 angegeben, jeweils 20:15 Uhr.  
 Weitere Termine unter:  
[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

Kartenreservierungen unter  
 Tel. 09 31 / 4 60 60 66  
 Fax 09 31 / 4 60 60 67  
 Externer Kartenvorverkauf:  
 Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg  
 Tel. 09 31 / 37 23 98

# Herausforderungen

Mascha Obermeier begeistert mit ihrem ersten Solo-Stück im Theater Sommerhaus

Um es vorweg zu nehmen: Die junge Dame, die sich da oben auf der Bühne fast zwei Stunden lang alles abverlangt, ist nicht „auf die Schnauze gefallen“. Der für ihre Figur Katja so sinnschwangere Ausspruch verkehrt sich beim Anblick der gerade einmal 20-jährigen ins Gegenteil. Mit „weg ist weg“ liefert die Tochter von Brigitte Obermeier an der Seite von Martin Hanns am Klavier seit Anfang März ihr Solo-Debüt. Die Geschichte der 18-jährigen Katja ist mitten aus dem Leben gegriffen. Aufgewachsen in einem kleinen Ort irgendwo in Franken und unter der Ägide einer Mutter, die, selbst Friseurin, für ihre Tochter nach etwas Besserem strebt, hat die Abiturientin am Tag ihres Geburtstages endgültig die Nase voll. Sie will selbst entscheiden, was gut für sie ist und

vor allem wie ihre Zukunft auszu-sehen hat. Die Rebellion, die Katja vom Dachboden des elterlichen Hauses im Provinznest Hasenheim startet, nimmt ihren Lauf. Mascha Obermeier füllt diese innerhalb des stöckig „rumpelig“ gestalteten Bühnenbildsvollends aus. Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt, schwerst verliebt, in Gedanken versunken – mit vollem Körpereinsatz samt hervorragendem Gestik- und Mimikspiel fesselt sie ihr Publikum, das zwischen tränenreichem Gelächter und Gänsehaut schon mal aus der Puste kommen kann. Sagenhafte 14 Figuren schafft Mascha mit Leichtigkeit in sich zu vereinen. Dazwischen liegen anspruchsvolle Gesangsparts, die es sowohl in puncto Melodie als auch Rhythmik absolut in sich haben. „Wir wollten nichts, wo man sagt: ‚Das

kann sie noch nicht erlebt haben“, beschreibt die junge Frau, die ihre Fähigkeiten unter anderem an der Pineapple Performing Arts School in London geschärft hat, die ersten Schritte hin zu diesem Solo-Abend mit Musik. Dabei herausgekommen sei eine Mischung aus Dingen, die Katja noch nicht erlebt haben kann und Erlebnissen, die auch sie selbst ganz gut nachvollziehen könne. „Ich suche mir immer Herausforderungen“, meint Mascha mit Blick auf das Stück, welches sie nicht nur stimmlich fordert, sondern auch völlig sich selbst überlässt. Denn nicht nur ihre Figur macht im Laufe des Abends einen deutlichen Reifeprozess durch. Auch Mascha ist dieser absolut geglückt. Chapeau!

Nicole Oppelt

FOTO N. OPPELT

[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de)

## TANZAUFFÜHRUNG IN DER WALDORFSCHULE

Getanzt werden – Heike Kernbach erfüllt sich mit ihrer Tanzaufführung „In mir“ am 26. April um 20 Uhr in der Würzburger Waldorfschule einen lang gehegten Herzenswunsch.

Ein Soloprogramm von 70 Minuten, das voll und ganz auf die Hingabe an die Musik und an den jetzigen Moment setzt. Keine vorbereitete Choreographie, kein festgelegter Plan. Als „getanzt werden“ beschreibt Heike Kernbach ihre Form des Ausdruckstanzes. Nur die Musik und das, was die Künstlerin gerade in ihrem Inneren erlebt, lassen die Bewegungen entstehen. Zu Beginn der Vorbereitung dachte sich die Tanzpädagogin oft „Ich müsste doch jetzt mal was probieren!“, doch mit der Zeit wuchs „das Vertrauen, dass das Richtige passiert“. Das „Te Deum“ von Arvo Pärt gibt dazu die passenden Im-

pulse. Die Musik des estnischen Komponisten zeichnet sich durch eine Besinnung auf das Wesentliche, Einfachheit und Tiefe aus. Ruhige, getragene Passagen wechseln mit kraftvollen Abschnitten. Im Januar wurde „In mir“ bereits vor Freunden und Bekannten aufgeführt. Heike Kernbach war beeindruckt von der konzentrierten Aufmerksamkeit mit der ihr ganz persönliches Stück aufgenommen wurde.

Die Zuschauer sind direkt am Entstehungsprozess der Aufführung beteiligt. Sie können sehen, wie sich der Tanz mit der Musik entwickelt, und bilden zugleich den Rahmen für die spontane Selbstentfaltung der Tänzerin. Man kann gespannt sein auf einen sehr persönlichen und tiefgründigen Tanzabend!

Esther Schießler, Foto Kernbach



**Festsaal der Freien Waldorfschule  
 Würzburg: Oberer Neubergweg 14,  
 Karten an der Abendkasse:  
 Erwachsene 10 Euro, Schüler/innen  
 5 Euro, [www.heikekernbach.de](http://www.heikekernbach.de).**



## Neben dürrem Baum

In seiner Beckett-Inszenierung konfrontiert Dieter Nelles mit dem Phänomen „Warten“

Getreu dem Motto „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ warten sie. Am Abend soll Godot kommen. Vielleicht. Wer er ist – das wissen sie nicht. Was sie von ihm wollen – das wissen sie nicht. Dennoch warten sie. Warum auch nicht? Was hätten Estragon (Georg Zeies) und Wladimir (Stefan Maaß) auch anderes zu tun? Zumindest in ihren Dialogen schimmert keinerlei Ziel auf. Keine Perspektive. Die beiden sind Gefangene. In einem Leben, das von Warten geprägt ist. Keine Ahnung, worauf.

Neben einem dürrer Baum, der niemandem Schutz bietet, nicht

einmal zum sich Aufhängen oder zum Verstecken taugt, warten sie. Inspiration ist er ihnen immerhin, dieser Baum. Wie sie sich überhaupt mit und an allem zu stimulieren versuchen, was die Umgebung birgt. So bietet auch der Auftritt von Pozzo (Rainer Appel) und Lucky (Issaka Zoungrana) eine willkommene, gleichwohl völlig unhinterfragte Abwechslung. Dass da einer den anderen malträtiert – die zwei bemerken das wohl. Schreiten aber nicht ein. Im Gegenteil. Sie lassen Lucky auch noch tanzen. Und denken. Auch dabei vergeht wieder ein winziges Stückchen Zeit. Müßig der

Versuch, zu interpretieren, wer nun Godot ist, zeigt Dieter Nelles gelungene Inszenierung. Auf der mit (Warte)Stühlen bestückten Bühne von Susanne Dieringer konfrontiert der Regisseur mit seinem gut aufeinander eingespielten Ensemble schlicht mit dem Phänomen des Wartens. Das heute eine andere Qualität hat als zu Becketts Zeiten. Nichts leichter, als sich abzulenken. Multimedia überall. Bleibt die Frage nach den Alternativen. Nach dem Grund der Ablenkung. Dem Ziel. Diesbezüglich hat sich nichts geändert.

Pat Christ

FOTO GABRIELA KNOCH



## ENTEN-RENNEN

Am 11. Mai um 16 Uhr verwandeln wieder tausende kleine Gummienten den Main zwischen Alte Mainbrücke und Viehmarktplatz in eine große Badewanne. Bis die Entchen ihr Ziel erreicht haben, unterhält ein buntes Showprogramm nicht nur die Kleinen. Die Startgebühr von drei Euro pro Ente kommt traditionell Wildwasser Würzburg, dem Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen, zugute. [www.wildwasserwuerzburg.de](http://www.wildwasserwuerzburg.de)  
sky, Foto Wildwasser Würzburg

## Ein Manisch-Kreativer

Wortpoet Philipp Scharri am 26. April im Bockshorn Theater Würzburg

Er bezeichnet sich selbst als manisch-kreativ. Und wie es aussieht, ist er das auch. Er lebt sein künstlerisches Anderssein als Autor, Darsteller und Regisseur seit 2006 auf der Bühne aus. Mit sei-

nem zweiten Programm „ReimVorteil“ spukt der Poetry-Slammer und Kabarettist seine Ungereimtheiten aus und leistet, wie er selber betont, „Lebenshilfe“. Am 26. April ab 20.15 Uhr gibt der Bonner Scharrenberg alias Scharri im Würzburger Bockshorn ungefragt Ratschläge wie man den täglichen Wahnsinn einigermaßen unbeschadet übersteht. Die Hölle sind ja bekanntlich immer die Anderen...! Diese These hat der 37-Jährige bereits in seinem ersten Solo-Programm „Der Klügere gibt Nachhilfe“ widerlegt, sodass er mit Herzblut und Hirnwasser darauf aufbauen kann. Was sich reimt, ist gut, sagt schon der Volksmund, daher reimt der studierte Germanist und Philosoph sich die Welt zusammen, trotz oder gerade wegen des stetigen menschlichen Gegen-einanders und vieler alltäglicher Ungereimtheiten. „ReimVorteil“ ist „Alltagsbewältigung mit Sprache“, so Scharri, und dafür wurde er nicht



nur bei den deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften ausgezeichnet, sondern auch von Baden-Württemberg und Thüringen mit dem Landes-Kleinkunstpreis. Die aktuelle Spracherbahnfahrt bewegt sich zwischen Spottlied und Stand-up auf der Suche nach dem Hintersinn des Lebens.

sky

FOTO MAKS RICHTER

**DER MANN VON LA MANCHA**  
// Dale Wasserman, Mitch Leigh, Joe Darion

Ab 11. Mai 2013 | Großes Haus

theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030

# Medialer Daddelrausch

Kabarettist Mathias Tretter zeigt viertes Soloprogramm im Würzburger Bockshorn

Wer kennt sie nicht, die zwar aufrecht gehenden, aber trotzdem gedankenverlorenen Mitmenschen, die in gekrümmter Körperhaltung und von ihrer Umwelt abgeschlossen, sich voll und ganz ihren Smartphones widmen? Mit diesem Gesellschaftsphänomen beschäftigt sich der gebürtige Würzburger Kabarettist Mathias Tretter in seinem vierten Soloprogramm „Mathias Tretter möchte nicht dein Freund sein“. Das unter der Regie von Bockshorn-Prinzipal Mathias Repiscus entstandene Werk widmet sich den Fragen: Wer ist das Du, was ist ein Freund und warum denn nicht? Der Wahl-Leipziger und Träger des Deutschen Kabarettpreises fürchtet um unser aller Privatsphäre. Denn: Man muss Freundschaft in Zeiten von sozialen Netzwerken wie Facebook neu definieren. Wir können jeder-

zeit von jedem Ort der Welt mit allen Menschen „befreundet“ sein, sogar mit bekannten Schauspielern, Musikern oder Politikern. Selbst die Politik postet, twittert, skypeet und simst sich um den Verstand. Mathias Tretter zeigt in seinem Programm, am 11. Mai ab 20.15 Uhr im Bockshorn, dass wir den „medialen Daddelrausch“ trotzdem ausbaden müssen. Aber Tretter ist ebenfalls fest entschlossen, dem digitalen Wahnsinn etwas Handfestes entgegenzusetzen. Er hat zusammen mit seinen beiden Bühnenfreunden Ansgar und Rico ein „asoziales Netzwerk“ gegründet. Denn das System kann nur mit seinen eigenen Mitteln geschlagen werden: Revolution in Deutschland? Revolution in Deutschland!

Manfred Plagens

FOTO INKA MEYER, DEPOSITPHOTOS©HANNU VIITANEN

www.bockshorn.de, Karten unter Telefon 0931.4606066.



Mathias Tretter mit seinem vierten Soloprogramm „Mathias Tretter möchte nicht dein Freund sein“.

## GARANTIERT BISSIG

Am 28. Mai wird mit Pigor & Eichhorn im Alumni-Kabarett weiter gelacht: Aller guten Dinge sind drei? Im Fall des zentralen Alumni-Vereins der Uni Würzburg definitiv. Bereits zweimal sorgte der 2012 für amüsante Stunden nicht nur für Studenten. Ganz gleich,



In den 70ern Student, jetzt Meister des Humors: Thomas Pigor (l.) mit Kompanion Benedikt Eichhorn.

ob Urban Priol, Vince Ebert, Robert Erzig oder Mathias Tretter – sie alle kehrten an ihre Alma Mater zurück. Unter dem Motto „Uni ist, wenn man trotzdem lacht“ ist nun das Duo Pigor & Eichhorn am Zug. Der einstige Würzburger Chemiestudent Pigor hat zwar keine Karriere im Labor, dafür aber jede Menge Auszeichnungen vom Deutschen bis hin zum Österreichischen Kabarettpreis vorzuweisen. Dass er diese, neben seinem Diplom, jedoch völlig zu Recht sein Eigen nennt, das stellt er mit seinem Kumpan Eichhorn im zentralen Hörsaalgebäude am Hubland unter Beweis. Unterstützt von Stefan Gocht (Tuba) und Emanuel Hauptmann (Schlagzeug) präsentieren sie hier garantiert bissige Auszüge aus ihrem neuen Programm „Volume 7 – Cool Cabaret“. Der Erlös kommt dem Deutschlandstipendium zugute. Los geht's in der Uni am Hubland um 20 Uhr.

nio, Foto Thomas Nitz

Veranstaltungsort: Das zentrale Seminar- und Hörsaalgebäude liegt an der Ecke Am Hubland/Theodor-Boveri-Weg, direkt links neben der Bibliothek. Es handelt sich um den großen Hörsaal. Die Sektkabarett wird ab 19 Uhr direkt unten draußen und im Foyer aufgebaut, Karten unter Telefon 0931.37-2398 oder unter [www.adticket.de](http://www.adticket.de).



SOMMERFESTSPIELE 2013

11. Mai bis 18. August 2013

THE BLUES BROTHERS

DIE DREI VON DER TANKSTELLE  
EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

LANDESTHEATER  
Dinkelsbühl

unter Tel. 09851 - 902 600



Therese Madeleine Thonfors (oben links) als weibliche Hikikomori.

Auf einer diagonalen Linie, die das Bühnenszenefeld in zwei Hälften teilt, verfolgen die Zuschauer auf Drehstühlen die Geschichten zweier Hikikomori.

## Im Kokon versponnen

Thomas K. Kopp greift in seiner aktuellen Produktion das Phänomen „Hikikomori“ auf

Im Vergleich zu Japanern ihres Alters sind deutsche Jugendliche Waisenknaben: Die als „Hikikomori“ bezeichneten jungen Leute Nippons ziehen sich völlig aus der Welt zurück, schließen sich in ihr Zimmer ein und verbringen ganze Nächte am Computer. „Mehr als eine Million von ihnen soll es in Japan geben“, sagt Thomas K. Kopp vom Würzburger TanzSpeicher. In seiner neuesten Produktion greift der Choreograph das Phänomen „Hikikomori“ auf. Im Herbst hat das Stück Premiere. Warum kommt es zu oft aberwitzigem Medienkonsum und komplettem gesellschaftlichen Rückzug? So ganz wundern Kopp diese in Japan massiv

ausgeprägten, hierzulande in Ansätzen bemerkbaren Tendenzen nicht: „Viele junge Menschen halten den Druck nicht mehr aus.“ Natürlich ist derkeine neues Phänomen. Doch während die 68er-Generation lautstark gegen die Gesellschaft protestierte, igeln sich junge Menschen heute ein und fliehen in virtuelle Welten. Im deutschlandweit ersten Tanzstück zum Thema „Hikikomori“ stellen dies der junge Würzburger Performer Johannes Warnke und die Stockholmer Tänzerin Therese Madeleine Thonfors eindrucksvoll dar. Das Stück darf als Aufschrei verstanden werden. Denn die sozialen Entwicklungen, die zum Phänomen „Hikikomori“

führen, bergen enormen Zündstoff. Vor allem die Erwartungen an das, was junge Menschen leisten sollen, in welchem Maße sie funktionieren sollen, sind für Kopp bedenklich. Die dadurch hervorgerufenen Versagensängste können zum völligen sozialen Ausstieg führen. Wie so oft in Kopp's Choreographien ist der Zuschauer kein unbeteiligter Rezipient, der aus weiter Ferne das Bühnengeschehen verfolgt. Fünf Zuschauer werden gar auf Drehstühlen mitten hinein in die Szenerie platziert - auf Tuchfühlung mit zwei Hikikomori, die tänzerisch und sprachlich von sich und ihrem Leben erzählen.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, DEPOSITPHOTOS.COM © IRYNA VOLINA

**THEATER**  
der Stadt  
**SCHWEINFURT**

2012/2013  
46. Spielzeit

© Schweinfurt

Schauspiel Frankfurt

**Stella** – Ein Schauspiel für Liebende

Trauerspiel in fünf Akten von Johann Wolfgang von Goethe  
Inszenierung und Bühne: Andreas Kriegenburg  
mit Valery Tschepplanowa, Bettina Hoppe,  
Marc Oliver Schulze, Lisa Stiegler,  
Mathis Reinhardt

Roßbrunnstraße 2    Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955  
97421 Schweinfurt    Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0  
theater@schweinfurt.de    Telefax: (09721) 51 4956

[www.theater-schweinfurt.de](http://www.theater-schweinfurt.de)

Fr, 14. & Sa, 15. Juni  
jeweils um 19.30 Uhr

12. - 13.    Vorstellungen 20.30 Uhr  
19. - 20.    Backstagetour 18.30 Uhr  
26. - 27. Juli 2013    Biergarten ab 19 Uhr

**FLORIAN GEYER DER REBELL**

Freilichttheater Giebelstadt

Vorverkauf online und bei:  
Schreibwaren Krenkel, Giebelstadt, Tel. 09 334 / 397  
Tourist Information im Falkenhaus, Würzburg, Tel. 0 931 / 372 398

[WWW.FLORIAN-GEYER-SPIELE.DE](http://WWW.FLORIAN-GEYER-SPIELE.DE)



Unterwegs im Namen des Herrn: Elwood (Benjamin Beckmann) und Jake Blues (Thorsten Engels) vor dem St. Georgs-Münster, Dinkelsbühl.

# Unbestreitbare Gegensätze

Ab Juni geht es in Dinkelsbühl auf der Freilichtbühne am Wehrgang kontrovers zu

Es sind Figuren, die jeder Kinofreund nur allzu gut kennt. Die einen bestechen durch ihr rebellisches Auftreten, die anderen durch den Charme längst vergangener Tage. Im Landestheater Dinkelsbühl werden sie während der Sommerfestspiele 2013 – trotz aller unbestreitbarer Gegensätze – vereint. Bereits ab 4. Juni heißt es unter dem Dach der 2005 in Betrieb genommenen Freilichtbühne am Altrathausplatz Vorhang auf für „The Blues Brothers“. Frei nach dem Film von John Landis ist nun in der mittelfränkischen Kreisstadt Rhythm & Blues vom Feinsten angesagt. Und auch an der Romantischen Straße sind die beiden coolen Typen „im Auftrag des Herrn unterwegs“. Dass bei Jake und Elwood Blues nicht alles glatt läuft und der da oben nicht

selten das ein oder andere Auge zu drücken muss, versteht sich dabei von selbst.

Die Mission, die jeweils ab 20 Uhr zu sehen ist, ist klar umrissen: Ein Waisenhaus retten, die Band wieder zusammenbringen, die Mitglieder bei Laune halten und natürlich coole Sprüche am laufenden Band produzieren. Aber Vorsicht: Ohne die legendären Sonnenbrillen und Klassiker ihrer Idole Ray Charles, James Brown und Aretha Franklin läuft gar nichts. Außer vielleicht der Gegenentwurf zur US-amerikanischen Coolness. Und den gibt es ab dem 11. Juni jeweils ab 20 Uhr mit „Die Drei von der Tankstelle“. Die Komödie mit viel Musik von Franz Schulz und Paul Frank ist hier in einer Bühnenfassung von Kay Anthony, Ulrich

Mayer und Ursula Pietzsch zu sehen. Bis heute ist der UFA-Film-Kassiker mit Heinz Rühmann aus dem Jahr 1930 unvergessen. Und auch die Melodien von Werner Richard Heymann leben bis heute weiter: „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste was es gibt auf der Welt“ – nicht nur Willy, Kurt und Hans können seither ein Lied davon singen. Gemeinsam gingen diese drei Freunde durch Dick und Dünn. Ihre rührende Geschichte um „Kein Geld, kein Job, keine Zukunft“ und die kesse Lilian bezaubern diesen Sommer auf der Freilichtbühne. Übrigens, alle Musikstücke werden mit einer Drei-Mann-Band live gespielt und gesungen.

Nicole Oppelt

FOTOS SUSANNE ZWICKER

www.dinkelsbuehl.de



Hauptdarsteller von „Die Drei von der Tankstelle“: Hans (Andreas Peteratzinger), Lilian (Julia Eckers) und Willy (Thorsten Engels).

## 25 JAHRE BURGCHAUSPIELVEREIN FREUDENBERG

„Wir lagen uns in den Armen, wir küssten uns, lachten und weinten. Wir standen im hellen Scheinwerferlicht. Das Fernsehen war da, Zeitungs- und Rundfunkreporter schwirrten um uns herum. Der Applaus wollte nicht enden. Die Zuschauer klatschten wie wild. Auch von ihnen hatten viele Tränen in den Augen. Welch ein Triumph! Skeptiker, Speier und Spötter waren eines Besseren belehrt. All die Strapazen und Mühen hatten sich gelohnt.“ So beschreiben Gerda und Paul Pagel und die Brüder Franz und Heinz Hofmann, allesamt gebürtige Freudenberg, im Rückblick ihre Gefühle im Juni 1987, dem Beginn der Freudenberger Burgefeste. Alle Beteiligten vor und hinter den Kulissen fühlten ebenso. Das Stück „Graf Asmus, Burgherr von

Freudenberg“ von den Pagels geschrieben und inszeniert, war ein glanzvoller Beitrag zur 700-Jahrfeier der Stadt Freudenberg. Die vier Gründer und Macher hatten an ihre Vision geglaubt und ein Feuer entzündet, das bis heute nicht erloschen ist. Das Spiel sollte keine Eintagsfliege bleiben. Die Burgschauspieler, wie sich die Amateure stolz nannten, wollten weitermachen. Im April 1988 wurde der Burgschauspielverein gegründet, der heute 250 Mitglieder zählt. Man einigte sich auf einen zweijährigen Turnus. Laut Satzung soll die Region Untertmain kulturell bereichert werden. 12 Spielzeiten hat es bisher gegeben. Aufgeführt wurden überwiegend Stücke, deren Inhalt im regionalen-lokalen Hintergrund wurzelt, vom Mittelalter bis

ins 20. Jahrhundert, Volksstücke mit viel Dramatik und stets mit sozialkritischem Inhalt. So beeindruckten beispielsweise „Die Hexenseuch“ von Hans-Dieter Schmidt, die Darstellung eines Hexenprozesses, oder „Fremde Stimmen“ von Bernhard Setzwein, das den Klingenberger Exorzismus behandelt, die Zuschauer aus nah und fern nachhaltig.

red, Foto und Montage: Franz Hofmann

Der Festakt zu 25 Jahre Burgspielverein Freudenberg findet am 26. April um 19 Uhr in der Alten Kirche in Freudenberg statt. Eröffnung der Ausstellung „25 Jahre Freudenberg“ ist um 21 Uhr in der Amtshausgalerie. Die Festspielpremiere „Die Frau in Weiß“ ist am 28. Juni um 20.30 Uhr.



Die Macher vor der Ruine der Freudenburg, von links: Paul Pagel, Dr. Gerda Pagel, Franz Hofmann und Heinz Hofmann.

Bamberger Symphoniker bestreiten am 4. und 5. Juni zusammen mit dem Wiener Pianisten Rudolf Buchbinder (oben links) einen Konzertreigen.

Als krönender Abschluss des diesjährigen Mozartfestes wartet die Amsterdam Sinfonietta mit der Star-Violinistin Patricia Kopatchinskaja (oben rechts) auf.



# Gäste aus aller Welt

Mozartfest 2013 vom 24. Mai bis 30. Juni: Ein Blick voraus...

In den einzigartigen Kaisersaal der prachtvollen Würzburger Residenz lädt auch dieses Jahr das Mozartfest Gäste aus aller Welt zu großen Konzerten.

Zum ersten Mal kommt das Orchestre des Champs-Élysées aus Paris nach Würzburg; beim Eröffnungskonzert am 25. und 26. Mai werden unter dem belgischen Dirigenten Philippe Herreweghe gleich drei wichtige Sinfonien Mozarts erklingen, die „Prager“ Sinfonie, die allseits bekannte große g-Moll-Sinfonie und die strahlende „Jupiter“-Sinfonie. Das vielfach ausgezeichnete Kammerorchester Basel wartet am 29. Mai mit einem spannenden Programm auf, mit Musik des aus Miltenberg stammenden späteren schwedischen Hofkapellmeisters Joseph Martin Kraus und natürlich seines berühmteren Zeitgenossen Mozart, von dem auch zwei Klavierkonzerte von der kanadischen Pianistin Angela Hewitt gespielt werden. Beim Konzert des Philharmonischen Orchesters Würzburg unter Enrico Calesso am 1. Juni ist die Geigerin Isabelle van Keulen die geschätzte Solistin. Einen aus-

gezeichneten Namen haben die Academy of Ancient Music und die österreichische Mezzosopranistin Angelika Kirchsclager; sie versprechen einen abwechslungsreichen Abend mit Mozart und Haydn am 2. Juni. Viele sind schon gespannt auf die Bamberger Symphoniker am 4. und 5. Juni zusammen mit dem berühmten Wiener Pianisten Rudolf Buchbinder. Sehr italienisch angehaucht präsentieren sich die beiden Abende mit den Sonatori de la Gioiosa Marca und dem charismatischen Geiger Giuliano Carmignola; am 7. Juni geben sie ein Galakonzert, angereichert mit italienischen Gaumenfreuden, am 8. Juni widmen sie sich – ohne kulinarische „Unterstützung“ – haupt-

sächlich barocker Tanzmusik, wobei Vivaldi nicht fehlen darf. Nach dem Abend mit dem Kammerorchester der Hochschule für Musik Würzburg am 14. Juni verspricht das Helsinki Baroque Orchestra mit der Mezzosopranistin Monica Groop am 15. Juni interessanten Hörgegnis u. a. mit Raritäten von Joseph Martin Kraus. Auch bei der Mozartnacht am 21. und 22. Juni wird vom Münchner Kammerorchester eine Sinfonie des „fränkischen“ Mozart aufgeführt. Das letzte große Konzert am 26. und 27. Juni bestreitet die bekannte Amsterdam Sinfonietta zusammen mit der gefeierten Geigerin Patricia Kopatchinskaja.

Renate Frey Eisen

FOTOS HEKO-MEDIA, PHILIPP HORAK, MARCO BORGREVE



Der charismatische Italiener Giuliano Carmignola wird Anfang Juni nicht nur das weibliche Publikum an der Geige in seinen Bann ziehen.

## FRÜHLING IN SCHLOSS SEEHOF

Die Welt scheint vergessen, wenn das Licht sanft durch die hohen Fenster der Orangerie von Schloss Seehof dringt und die ersten Takte der Künstlerschar erklingen. In Memmelsdorf, unweit von Bamberg, ist das Kammermusikfestival im Frühling mittlerweile eine feste Institution. Seit Jahren strömen die Musikfreunde zu den Füßen der weithin sichtbaren Zwiebeltürme, um Ohren und Augen gleichermaßen zu erfreuen. Gestaltet von Mitgliedern der Bamberger Symphoniker-Bayerische Staatsphilharmonie, des Bamberger Streichquartetts und hochkarätigen Gästen gibt es auch heuer die sechs Konzerte umfassende Reihe. In wunderbar barocker Atmosphäre, die einst von Baumeister Balthasar Neumann erdacht und 1729 von Heinrich Dientzenhofer erbaut wurde, erwartet die Besucher vom 16. bis 20. Mai nicht nur „Tango Y Misterio“ mit der gefeierten argentinischen Sängerin Lidia Borda, sondern auch ein Barockkonzert nebst einem heiteren Abend „Von der Wiener Klassik zum Wiener Walzer“. Abge-

rundet wird der musikalische Frühling durch das „Trio Aureum“ samt Gästen, einer lustvollen Matinee mit sechs Musikerinnen sowie dem Holzbläserquintett der Bamberger Symphoniker mit einer „Ungarischen Rhapsodie“.

Nicole Oppelt

www.festival-schloss-seehof.de, Karten unter Telefon 0951.98082-20 oder unter info@bvd-ticket.de

## VERLOSUNG

Leporello verlost an diejenigen 2x2 Karten für den 19. Mai, um 19.30 Uhr, die uns sagen können, wie viele Konzerte der „Frühling im Schloss Seehof“ umfasst. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: Kammermusikfestival, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 10. Mai. Viel Glück!

Schloss Weissenstein in Pommersfelden



## COLLEGIUM MUSICUM

Open-Air in Pommersfelden am 27.7.2013  
Open-Air im Schlosshof Wiesentheid am 28.7.2013

Konzerte vom 15.7. - 4.8.2013: Komplettes Programm unter [www.collegium-musicum.info](http://www.collegium-musicum.info) oder auf Anforderung bei:

Collegium Musicum · Schloss Pommersfelden e.V.  
Schlossverwaltung · 96178 Pommersfelden





Khatia Buniatishvili



Leonidas Kavakos

# Auf dem roten Teppich

Die großen Namen des diesjährigen Kissinger Sommers



Cecilia Bartoli

Große Namen zeichnen den Kissinger Sommer aus. Publikumsлюбlinge und europäische Spitzenorchester geben sich vom 9. Juni bis 14. Juli auch heuer ein Stelldichein im schönen Regentenbau. Dieser feiert sein 100jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert der Münchner Philharmoniker und dem smarten französischen Pianisten David Fray am 9. Juni. Auch dieses Jahr dürfen sich zahlreiche Fans auf die Prima-donna des furiosen barocken Ziergesangs, auf Cecilia Bartoli aus Rom freuen; sie kommt am 11. Juni mit dem Programm ihrer neuesten CD „Mission“. Der neue Stern am Klavierhimmel, die Georgierin Khatia Buniatishvili, wird am 14. Juni im Eröffnungskonzert mit dem Orchestre de Paris zu hören sein. Das hervorragende Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks präsentiert sich am 16. Juni unter Andris Nelsons vorwiegend mit Wagner. Nicht nur durch ihre Leidenschaft für Wölfe ist Star-Pianistin Hélène Grimaud berühmt, sondern auch durch ihr mitreißendes Klavierspiel, das sie am 19. Juni mit dem Luzerner Sinfonieorchester bei einem Brahms-Abend zeigt. Virtuoses verspricht das Orchestra Filarmonica Arturo Toscanini am 21. Juni mit dem Cel-

listen Gautier Capuçon, ebenfalls wie die Klaviersoiree am 22. Juni mit der beliebten Elisabeth Leonskaja und dem WDR-Sinfonieorchester aus Köln. Äußerst gespannt sind die Stimm-Enthusiasten auf den Tenor Joseph Calleja aus Malta; er singt, begleitet vom Orchestra dell' Accademia del Teatro alla Scala, am 26. Juni berühmte Arien. Auch die Wiener Symphoniker kommen wieder nach Kissingen am 28. Juni zusammen mit dem griechischen Violinvirtuosen Leonidas Kavakos, und auch Rudolf Buchbinder darf nicht fehlen; sein Abend mit dem Residenz Orchestra Den Haag ist am 29. Juni. Ganz sanft schwebenden Klängen verschrieben haben sich die Bamberger Symphoniker am 5. Juli. Solistin ist hier die wunderbare Sängerin Magdalena Kocena. Die Tschechische Philharmonie bringt am 6. Juli den polnischen Pianisten Piotr Anderszewski mit. Eine große Opern-Gala gibt es am 10. Juli mit

dem hoch gelobten Wagner-Tenor Klaus Florian Vogt und der Sopranistin Ricarda Merbeth. Ein Konzert lockt vor allem jugendliche Fans magisch an: David Garrett, Weltstar der Violine mit hohem Unterhaltungswert, tritt am 12. Juli zusammen mit dem Orchestra Sinfonica Verdi di Milano auf. Der etwas exzentrische Cellist Mischa Maisky wird am 13. Juli zur Abschlussgala mit der Wiener Akademie erwartet. Alle Sympathien ihrer zahlreichen unterfränkischen Bewunderer aber werden Sopran-Weltstar Diana Damrau entgegenschlagen, wenn sie beim Abschlusskonzert am 14. Juli zusammen mit ihrem Mann, dem französischen Bassbariton Nicolas Testé und dem letztjährigen Luitpold-preisträger, dem russischen Tenor Dmitry Korchak Arien und Duette aus berühmten Opern vorträgt, begleitet vom Münchner Rundfunkorchester.

Renate Frey Eisen

FOTOS ULI WEBER, YANNIS BOURNIAS, JULIA WESELY, MAT HENNEK



Hélène Grimaud

ARGO Tickets: 0931/55554  
www.mainticket.de

**EXTRATOUR**

**PETER MAFFAY**  
UNDBAND

SUPPORT: LAITH AL-DEEN

30.05.2013 WÜRZBURG  
RESIDENZPLATZ

**Bobby McFerrin**  
Soloist

Weltstar & 10-facher Grammy Gewinner!

08.06.2013 WÜRZBURG  
CONGRESS CENTRUM

Das Erste®

AN EVENING WITH  
**MARK KNOPFLER**  
AND BAND

PRESENTED BY MAREK LIEBERBERG

05.07.2013 BAD MERGENTHEIM  
SCHLOSSHOF

MAREK LIEBERBERG PRESENTS

**LORD OF THE DANCE**

CREATED BY Michael Flatley

(MICHAEL FLATLEY TRITTFICHT PERSONLICH AUF)

30.10.2013 WÜRZBURG  
CONGRESS CENTRUM

**SHADOW LAND**

DAS ORIGINAL

08.11.2013 WÜRZBURG  
S. OLIVER ARENA

**BLEISCHADEN**  
in Concert

13.12.2013 WÜRZBURG  
CONGRESS CENTRUM

Tickets erhältlich bei Mainticket, Theaterstr. 10, Würzburg und bei allen bekannten VVK-Stellen  
ARGO www.argo-konzerte.de

TRAURIG  
SCHÖN

Traviata konzertant im Mainfranken Theater Würzburg: Sie zählt zu den beliebtesten Opern Verdis, weltweit, die traurig-schöne „La Traviata“. Und da heuer Verdi-Jahr ist, zur Feier seines 200. Geburtstags, darf natürlich auch ein Werk dieses bedeutendsten italienischen Komponisten des 19. Jahrhunderts nicht auf dem Spielplan des Würzburger Mainfranken Theaters fehlen. Nur – woher nehmen und nicht stehlen, zumal wenn hochkarätige Gäste zu bezahlen sind, und andere Produktionen des Hauses schon einige Mittel aufgezehrt haben. Und so ist man auf die Lösung einer konzertanten Aufführung verfallen. Das mag bei Opern sinnvoll sein, die aus verschiedenen Gründen wenig attraktiv erscheinen und zu wenige Zuschauer ins Theater locken, etwa weil sie nicht bekannt sind, weil ihre Handlung schwer oder nur mit diversen Kunstkniffen zu inszenieren ist (man denke an die derzeitige „Ausgrabung“ von Schuberts Jugendwerk von des Teufels Lustschloss), weil die Partien zu schwierig sind und dafür selbst an großen Häusern das Personal fehlt (etwa bei der „Jüdin“ von Halévy). Dabei sind die zündenden Melodien der Traviata, etwa das berühmte Trinklied aus dem ersten Akt oder der tragische Tod der Lebedame Violetta mit ihrer wunderschönen Arie „Addio del passato“, ganz abgesehen von dem ergreifenden Seelendrama der selbstlosen Liebe Violettas zu Alfred, echte Publikumsrenner. Immerhin kann man in Würzburg am 19. und 20. April Verdis mitreißende Komposition nach dem Roman „Die Kameliendame“ von Alexandre Dumas hören, inspiriert von italienischem Geist durch das Dirigat von GMD Enrico Calessio, dabei unterstützt von zwei international anerkannten Gästen: Die Partie der Violetta wird die kanadische Sopranistin Marie Josée Lord übernehmen, den Giorgio Germont, den Vater Alfreds, wird der zuletzt in „Macbeth“ gefeierte Bariton Adam Kim singen. Also, auch ohne Bühnenhandlung interessant!

Renate Freyeisen



## Die Nil-Arie am Main

Verdis „Aida“ im Schweinfurter Theater am 24. und 25. April um 19.30 Uhr

Schweinfurter Theater, genuin kein Opernhaus, klotzt mächtig, um das Doppeljubiläum „200. Geburtstag von Richard Wagner und Giuseppe Verdi“ würdig zu begehen.

Nach Wagners „Walküre“ folgt im April Verdis „Aida“. Das ist natürlich publikumswirksam gedacht, und das Gastspiel des Anhaltischen Theaters Dessau verspricht mit dieser Neuproduktion Qualität auf hohem Niveau – erfreulich nach manchen nicht ganz so geglückten Ostimporten italienischer Opern. Es wäre Wasser in den Nil geschüttet, über „Aida“ viele Worte zu verlieren. Die Oper gehört zu den Meisterwerken der Musikliteratur, weil es Verdi geglückt ist, jenseits aller Monumentalität ein berührendes Kammerspiel zu kreieren, das unmittelbar ans Herz geht. Die modische Vorliebe an exotischen

Stoffen hat er dabei nur äußerlich bedient; „innerlich“ ist „Aida“ das, was Verdi in seinen großen Momenten immer konnte: seelische Vorgänge mit scheinbar „einfachen“ Melodielinien auszuleuchten und dabei Tiefenschichten anzusprechen, die jenseits aller Worte liegen. Natürlich reizt die „Aida“

Régisseure heute eher dazu, über Krieg, Macht und Despotismus zu rasonnieren, anstatt der letztlich simplen und doch so ergreifenden Liebesgeschichte Raum zu geben. Man wird sehen, was Dessau in dieser Hinsicht in Schweinfurt auf die Bühne bringen wird.

lorei

FOTOS CLAUDIA HEYSEL



## VIVA VERDI ! EINE LEKTÜREMPFEHLUNG

Es ist ja schon ein merkwürdiger Zufall, dass die zwei größten Opernkomponisten der Musikgeschichte – Richard Wagner und Giuseppe Verdi – im gleichen Jahr 1813 geboren wurden und sich im Leben nie begegnet sind. Der Schriftsteller Franz Werfel hat in seinem grandiosen Buch „Verdi – Roman der Oper“ aus dem Jahre 1924 die historische Wahrheit allerdings ein wenig umgedichtet und zu Beginn eine berührende Episode gestaltet, wie sich in einer Karnevalsnacht in Venedig Verdi und Wagner doch über den Weg laufen: Verdi, hochbescheiden, wagt aber nicht, den verehrten Rivalen anzusprechen; Wagner, egomanisch wie immer, erkennt den italienischen Kollegen nicht einmal. Als Verdi im Laufe der Handlung endlich den Mut findet, bei Wagner im Palazzo Vendramin vorzusprechen, ist dieser soeben verstorben. Wer sich im Jubiläumsjahr zum 200. Geburtstag der beiden Musiktitane an Giuseppe Verdi annähern will, sollte Werfels Roman lesen. Mit großem dichterischen Einfühlungsvermögen bringt der Schriftsteller dem Leser den siebzigjährigen

Opernkomponisten auf berührende Weise nahe. Verdi wird – so suggeriert es Werfel – trotz seiner gewaltigen Erfolge im Alter von einer immensen Schaffenskrise geplagt; er zweifelt an seiner eigenen melodienseligen Musik und blättert verzweifelt in der Partitur von „Tristan und Isolde“; er leidet an Wagner und möchte dennoch vor ihm niederknien. Dieser Roman ist keine Biographie, er ist eine Nachempfindung dessen, was in Giuseppe Verdi vorgegangen sein könnte – die Handlung spielt innerhalb weniger Tage in Venedig vor Wagners Tod im Februar 1883. Werfel skizziert subtil eine Annäherung an die Seele Giuseppe Verdis – schriftstellerisch ein riskantes Unterfangen, aber von hohem Reiz. Zusammen mit einer profunden, modernen Verdi-Biographie und vielen Stunden mit seiner Musik kann die Lektüre zur eigenen Privatfeier des 200. Geburtstages von Giuseppe Verdi werden. Der Roman ist übrigens auch in einer schönen Ausgabe in der „Edition Elke Heidenreich“ erhältlich, die man gerne in die Hand nimmt.

Lothar Reichel

# Kleine Schätze

Für Wagnerliebhaber - das „Duo Orpheo“ am 3. Mai im Schweinfurter Augustinum

Satte 124.000 Ergebnisse: Diesen Wert spuckt die Internetsuchmaschine Google aus, wer sich derzeit mit Tipps und Informationen rund um das Wagnerjahr versorgen will. Der 200. Geburtstag sowie der 130. Todestag des berühmten Komponisten Richard Wagner bestimmen nicht nur seine Geburtsstadt Leipzig sowie seine Wirkungsstätte Bayreuth. Die Jubiläen halten Einzug in fast jedes Kulturprogramm vom hohen Norden bis in den tiefsten Süden der Republik. Ein Überblick? Kaum zu schaffen: Ein weiteres kleines Highlight für Wagnerliebhaber der Region tut sich jedoch am 3. Mai, um 19.30 Uhr, im Augustinum in Schweinfurt auf. Im Augustinussaal der Einrichtung gastiert das bekannte Berliner „Duo Orpheo“. Im Gepäck haben Antoine

Saad (Violine/Viola) und Susanne Kowal (Klavier/Moderation) einen kleinen Schatz: Berühmte Melodien Richard Wagners, bearbeitet von Geigenvirtuosen, die teilweise selbst als Konzertmeister in Bayreuth gewirkt haben. Zu hören sind Lieder und Paraphrasen aus den Opern „Siegfried“, „Parzival“, „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Der Fliegende Holländer“. Daneben kann sich das Publikum auch auf die „Träume“ aus den Wesendonck-Liedern, die Große Tannhäuser-Fantasie und die Violinromanze nach dem Albumblatt für Klavier freuen. Umrahmt wird das Programm durch Hintergrundinformationen und Anekdoten zu Wagner und den Künstlern, die dessen vorgetragene Werke bearbeitet haben. *Nicole Oppelt*



Das „Duo Orpheo“ begeistert in Schweinfurt mit vor allem im 19. Jahrhundert beliebten Opernreduktionen.

## »LEICHTIGKEIT« BEI WAGNER

*Wer war Wagner? In Stabreimen geantwortet: Wer kennt da treffliche Kunde? Man weiß biographisch viel über ihn, und doch bleibt die Annäherung an den Menschen hinter den vielen Masken schwierig. Viele, die sich mit ihm beschäftigt haben, äußern die Vermutung, er sei ein eher unsympathischer Mensch gewesen, egomanisch, überheblich, redselig und „parfümiert“ im eigentlichen und übertragenen Sinn. Eine Frage, die nie abschließend beantwortet wurde, ist die nach seiner Wirkung auf Frauen: Der kleine Sachse mit der großen Nase scheint sie ja reihenweise um den Finger gewickelt zu haben. Und obwohl er der größte Komponist aller Zeiten war, beherrschte er offensichtlich kein*

*Musikinstrument wirklich gut. Sein alter Geigenlehrer, Robert Sipp, hat ihm später konstatiert: „Er war faul und mein schlechtesten Schüler.“ Dafür soll er aber bis ins Alter hinein über akrobatische Fähigkeiten verfügt, Hand- und Kopfstand beherrscht haben. Akrobatisch muß auch seine Wendigkeit in geistigen Dingen gewesen sein. Thomas Mann hat den schönen Satz geschrieben: „Wenn Wagner sich im Trivialen erholte, alberte und sächsische Anekdoten erzählte, so wurde Friedrich Nietzsche rot für ihn – und wir verstehen seine Scham über eine solche Behendigkeit im Wechsel des Niveaus.“ Legendär ist Wagners Tierliebe. Im Alter agitierte er gegen die Vivisektion, also operative Versuche an lebenden Tieren, und neben seinem Grab im Garten von Wahnfried ist sein berühmter Neufundländer Russ beigesetzt – auf der Grabtafel die Worte: „Hier ruht und wacht Wagners Russ.“ Apropos Grab: Anton Bruckner hat berichtet, wie er von Richard Wagner in Bayreuth gnädig empfangen wurde, mit ihm Bier getrunken hat und danach in den Garten geführt wurde, wo er ihm sein künftiges Grab zeigte. Das Leichte und das Erhabene lagen bei Wagner wohl immer eng zusammen.*

*lorei, Fotos depositphotos.com*

*©Oprea Nicolae, ©Georgios Kollidas*



**EBRACH** Einziger staatl. anerkannter Erholungsort im Steigerwald

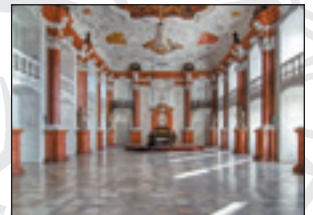
Ebracher Musiksommer 2013

**05. Mai bis 22. September**  
(Programm bei Verkehrsamt Ebrach erhältlich)

Führungen durch die ehemalige Zisterziensersabtei Ebrach

Nähere Infos beim Verkehrsamt Ebrach

**i** Verkehrsamt Ebrach · Tel. · 09553/9220-0 · Fax 09553/9220-20  
Rathausplatz 2 · 96157 Ebrach · Info@Ebrach.de www.Ebrach.de



In mir

Tanzaufführung

Musik: Arvo Pärt  
Tanz: Heike Kernbach

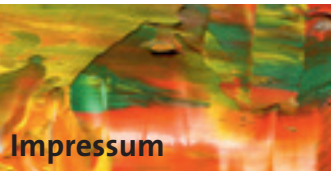
Datum: Freitag, 26.04.2013  
Beginn: 20:00 Uhr

Festsaal der Freien Waldorfschule Würzburg  
Oberer Neubergweg 14, 97074 Würzburg

Karten an der Abendkasse:  
Erwachsene 10,- Euro  
SchülerInnen 5,- Euro



das einzige theater für  
zeitgenössischen tanz  
in süddeutschland



**Impressum**

**Herausgeber und Verleger:**  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

**Verlagsadresse:**  
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66  
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,  
Internet: www.kunstvoll-verlag.de  
www.facebook.com/leporello.kultur

**Chefredaktion:** Jendrysek und Khoury

**Petra Jendrysek** (v.i.S.d.P für die Bereiche  
Kunst, Literatur, Flaneur),  
Mobil: 0176.32750182  
**Susanna Khoury** (v.i.S.d.P für die Bereiche  
Bühne und Musik, Lebensart)

**Mitarbeiter der Redaktion:**  
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,  
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen,  
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,  
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar  
Reichel, Esther Schießler, Jana Wolf

**Online-Redaktion:**  
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn,  
Regina Rodegra

**Anzeigen:**  
Thomas Andres, Anzeigenleitung  
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,  
Email: th.andres01@gmail.com  
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105  
Email: hoffmann\_udo@t-online.de

**Grafik:** Christiane Hundt

**Druck:** Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,  
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0



Mark Knopfler sprüht vor Ideen und genießt es, seiner Kreativität Gestalt zu geben: „Je älter ich werde, desto mehr will ich komponieren. Ich liebe diesen Prozess mehr denn je: Schreiben, aufnehmen, live spielen!“

## Virtuose Rockmusik

„Mr. Dire Straits“ Mark Knopfler gastiert im Bad Mergentheimer Schlosshof

Der 1949 im schottischen Glasgow geborene Gitarrist, Sänger und Songschreiber war lange Zeit Kopf und Gründer der Rock- und Popgruppe „Dire Straits“, mit der er weltweite Bekanntheit erlangte.

Mit insgesamt etwa 120 Millionen verkauften Tonträgern zählt er zudem zu den „best-selling music artists“ der Musikgeschichte. Aber Knopfler war nicht nur kommerziell erfolgreich, er hat der populären Musik immer wieder Impulse geliefert. Kritiker bezeichnen seine Musik als „Gegentwurf zum hek-

tischen Popzirkus, der selbst zum Welterfolg avancierte“. Mit seinem neuen Solo-Doppel-Album „Privateering“ geht der Künstler jetzt auf Tournee und gastiert am 5. Juli ab 20 Uhr im Bad Mergentheimer Schlosshof. In „Privateering“ spürt der Künstler der amerikanischen Musik nach, die ihn geformt hat. Er will damit - nach eigenen Worten - englische, irische und schottische Wahrzeichen auf den Weg von Chuck Berry setzen: „Jetzt habe ich diese Einflüsse gleichzeitig zusammengeführt und dann wieder voneinander getrennt“. Neben seinen aktuellen Songs präsentiert

Knopfler mit seinem ganz charakteristischen Gitarrenstil auf der Tournee eine Auswahl aus seinen Soloalben und natürlich viele Hits wie „Sultans of Swing“, „Money for Nothing“, „Brothers in Arms“, „Romeo and Juliet“ oder „Walk of Life“ aus der über zwanzigjährigen „Dire Straits“-Ära. Begleitet wird er auf der Tournee von acht hochkarätigen Musikern, darunter natürlich Keyboarder Guy Fletcher, Knopflers engster Gefährte aus Dire Straits-Tagen. *Manfred Plagens*

FOTO: MARK KNOPFLER | ARGO KONZERTE

**Karten unter Telefon 01805.607070 sowie unter [www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de)**

## Hype um Hippies

Das Musical „Hair“ im Südthüringischen Theater Meiningen

Ein bisschen vorbei ist das schon - die Flower-Power-Bewegung der 68er. Irgendwie aber zieht „Make love, not war“ noch immer. Vielleicht deshalb entfaltet das Musical „Hair“ auch heute so viel nostalgiegetränkte Attraktivität, dass das Meiningen Theater zusammen mit dem Landestheater Eisenach nie über ein leeres Haus klagen kann.

Im Gegenteil: Die bereits etwas angegrauten Fans reißen sich zusammen mit den schon erwachsenen Sprösslingen um die Karten. Damit aber der Hype um die Hippie-Kommune, die sich allen bürgerlichen und politischen Zwängen mit friedlichen Mitteln widersetzt,

auch für Heutige verständlich wird, ist die Handlung eingebunden in eine Vorlesung vor Studenten. Zu Beginn stellen sie sich - ein witziger Auftakt - einander vor in einem Hörsaal, in dem dann das zuerst als kommerziell und als „Hippie-Romantik“ von ihnen abgelehnte Musical mit seinen eingängigen Musiknummern bunt und lebendig wird. Angeleitet vom Soziologie-Professor (auch später in anderen Rollen köstlich: Michael Jeske) wird gezeigt, dass das eigentliche Anliegen noch aktuell ist. Also verwandeln sich die Studenten in die ausgeflippten Gestalten des Musicals, und nach dem bekannten Song vom „Wassermann“ rollt alles

in lockeren Folgen ab. Im Mittelpunkt steht der naive Claude (Lukas Benjamin Engel), der zufällig in den Hippie-Tribe gerät und deshalb seinem Einberufungsbefehl in den Vietnam-Krieg nicht sofort Folge leistet. Maßgeblich wird er von Berger (Maximilian Nowka), von Drogen und seiner Verliebtheit in die Senators-Tochter Sheila (Irina Ries) davon abgehalten. Dabei ergeben sich lustige Szenen. Nach der grotesken Musterung entschließt sich Claude doch für die Kaserne. Als Berger ihn da rausholen will, gibt sich eine verhängnisvolle Verwechslung. Am Ende ist die Botschaft des Musicals klar: Frieden statt Krieg! *Renate Freyisen*

# Jazzler und Vokalist

Bobby McFerrin präsentiert aktuelles Programm „SpiritYouAll“ in Würzburg

Seit Jahrzehnten gelingt es dem bekannten Jazzler und Vokalist Bobby McFerrin, sich immer wieder neu zu erfinden. Bekannt geworden durch seinen Hit „Don't Worry, Be Happy“ im Jahr 1988, begeistert der zehnfache Grammy-Gewinner seitdem mit seinen Vokalkünsten. In seinem neuen Programm „SpiritYouAll“ besinnt sich der gebürtige New Yorker auf seine ganz persönlichen musikalischen Wurzeln, auf die so genannten „Negro Spirituals“.

Schon sein Vater Robert McFerrin Senior, der erste afroamerikanische Sänger an der New Yorker Metropolitan Opera, nahm 1957 eine Platte mit Gospel-Spirituals auf und tourte in den sechziger Jahren damit durch Europa. Von diesen Einflüssen geprägt, bringt Bobby McFerrin nun zusammen mit einer Band, bestehend aus Gitarre, Saiteninstrumenten, Akkordeon, Keyboard, Bass, Schlagzeug sowie weiteren Sängern, traditionelle Spirituals wie „He's Got The Whole World In His Hands“, „Down By The Riverside“ oder auch „Every Time I Feel the Spirit“ auf neue Art auf die Bühne.

Wie immer bei Bobby McFerrin, sind die Grenzen zwischen den unterschiedlichen Musikstilen fließend: Folk, Rock und Blues verschmelzen in McFerrins Interpretationen und zeigen ungeahnte Fähigkeiten der menschlichen Stimme. Darüber hinaus beweist der Musiker, dass er auch ein hervorragender Songwriter ist. Über Bobby McFerrins „SpiritYouAll“-Premiere im Barbican Center London äußerte sich die Presse begeistert: „McFerrin's voice, with the glow-



ing, muted trumpet quality of the upper register well intact, is simply heavenly“, schrieb das „JazzWise“-Magazin. Am 8. Juni ab 20 Uhr tritt das musikalische Multitalent im Würzburger Congress Centrum auf.

Manfred Plagens

FOTO CAROL FRIEDMAN

**Bobby McFerrin ist einer der führenden Jazz-Musikern der Gegenwart, nebenbei ist er als Dozent an verschiedenen Hochschulen tätig.**

■ Karten unter Telefon 01805.607070 sowie im Internet unter [www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de).

## DIE MUSIKER VON MORGEN

Tag der offenen Tür in der Hochschule für Musik am 19. und 20. April: „Türen auf - hier ist Musik“ lautet das vielversprechende Motto am „Tag der offenen Tür“ der Würzburger Musikhochschule. Und viel Musik wird es geben! Los geht es mit den Gewinnern des Wettbewerbs „Stürmt die Bühne“ am 19. April, die die Bühne von 13 bis 18 Uhr im Großen Saal (Hofstallstr. 6-8) erobern dürfen. Am 20. April um 11 Uhr präsentieren dann die Kinder und Jugendlichen des Pre-College ihr Können (Ebracher Gasse 1, Raum B Uo8), eine Jazz-Kombo spielt von 11 bis 15 Uhr immer zur vollen Stunde im Kammermusiksaal (Hofstr. 13) und von 12 bis 12.30 Uhr und 13 bis 13.30 Uhr kann man der öffentlichen Probe des Kammermusik-Ensembles beiwohnen (Ebracher Gasse 1, Raum B Eo7). Interessierte können hautnah erleben, was es bedeutet, in Würzburg Musik zu studieren. Führungen um 11 und 13 Uhr geben einen Blick hinter die Kulissen (Treffpunkt: Foyer, Hofstallstr.), von 11 bis 14 Uhr können Neugierige verschiedene Instrumente ausprobieren (Hofstr. 13) und ein Stand der ZAV-Künstlervermittlung informiert im Foyer über die Berufsmöglichkeiten. Aber nicht nur Studieninteressierten hält der „Tag der offenen Tür“ wertvolle Einblicke bereit, denn: Hier kann man heute schon, den Musikern von morgen über die Schulter schauen...! esa, Foto depositphotos.com ©Igor Fjodorov

## SONGS FROM IRELAND IN ROTTENBAUER



Der Ire mit Lebensmittelpunkt in den Niederlanden, Martin Hutchinson, produziert seit er denken kann „Songs from Ireland“. Der Sänger und Songwriter nimmt seine Zuhörer mit seiner Stimme und der Slide-Gitarre auf eine Reise durch die Welt des Folk, der Balladen und des Blues. Live zu erleben am 27. April ab 20 Uhr in der Trinitatiskirche in Rottenbauer. Der Eintritt beträgt neun Euro. sky, Foto Schmock

■ Karten unter Telefon 0931.67211, [www.trinitatiskonzerte.de](http://www.trinitatiskonzerte.de), [www.martinhutchinson.com](http://www.martinhutchinson.com).



Robert Scheller (rechts) und Siegfried Scheidereiter bereiten sich auf die Vollversammlung der „Arbeitsgemeinschaft Europapreisträgerstädte“ vor.



## Vorbildliche Projekte

Internationale Konferenz in Würzburg zum Thema Jugendarbeitslosigkeit in der EU

**R**ezeption im Euroraum: Die Arbeitslosigkeit steigt. Vor allem die der Jugendlichen. 7,5 Millionen junge EU-Bürgerinnen unter 25 Jahren sind weder in Ausbildung noch in Arbeit. „Das ist erschreckend“, sagt Würzburgs Sozialreferent Robert Scheller. Wie die Jugendarbeitslosigkeit bekämpft werden kann, darüber werden die

Vollversammlung der „Arbeitsgemeinschaft Europapreisträgerstädte“ sowie eine Jugendkonferenz vom 2. bis 5. Mai in Würzburg diskutieren. Nach Ansicht der CSU in Bayern wäre ein möglicher Ausweg das Pilotprojekt „Dein erster EURES-Job“. Dadurch sollen arbeitslose Jugendliche motiviert werden, sich europaweit auf Jobsuche zu begeben. Robert Scheller sieht hierin keine Lösung. Die Länder brauchen ihre jungen Leute selbst, sagt er. Sinnvoller erscheint ihm, vor Ort Projekte zu initiieren, um die Perspektiven von Jugendlichen mit Ausbildung und Beruf zu verbessern. Würzburg selbst hat eine Reihe von Beispielprojekten vorzuweisen, die auf der Konferenz präsentiert werden: Die aja in Grombühl, das Q-Werk in der Zellerau oder „Tilman“ in der City.

Auf jeden Fall muss gehandelt werden, denn es droht eine soziale Aufspaltung in Europa, in einzelnen Ländern und Städten. Um gegenzusteuern, sollten die Akteure vor Ort gut zusammenarbeiten, betont Scheller. Wie Kooperation zur Lösung der Problematik Jugendarbeitslosigkeit gelingen kann, auch dafür ist Würzburg ein gutes Beispiel. Die Stadt arbeitet mit der Arbeitsagentur sowie mit ganz unterschiedlichen Trägern zusammen,

um Jugendlichen neue Chancen zu eröffnen. Mit der „aktion jugend und arbeit“ (aja) zum Beispiel hat sie einen Verein als Partner.

Schwächere Jugendliche mit geringeren Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden in Würzburg auch in dem vom Europäischen Sozialfonds unterstützten Projekt „Tilman“ gefördert. Das Gasthaus am Ulmer Hof ist ein Jugendhilfebetrieb der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi). Hier lernen junge Leute den Beruf des Kochs oder der Fachkraft im Gastgewerbe. „Durch solche Projekte gelang es, die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Hartz IV-Bezug in Würzburg von einst fast 500 auf heute 50 zu senken“, betont Siegfried Scheidereiter vom Sozialreferat.

Während es bei „Tilman“ und der aja um Starthilfe in den Beruf geht, zielt das „Q-Werk“ darauf ab, junge Mütter und Schwangere aus schwierigen Lebensverhältnissen vielfältige Hilfen zur Bewältigung ihres gesamten Alltags zu bieten. Hier lernen die Frauen zum Beispiel zu kochen und Wäsche zu reinigen, sie bereiten sich auf die Geburt vor oder erhalten Erziehungstipps.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST



## Kulinarische Weinprobe

präsentiert vom Staatlichen Hofkeller & dem Hotel Rebstock

Samstag, 18. Mai von 19 bis 23 Uhr

- Sektempfang im Weinkeller
- Fünf korrespondierende Weine zum Menü
- 4-Gang Menü
- Weinfoinale: Trockenbeerauslese
- Nachtrunk: zwei Kabinettweine zur Wahl
- Musikalische Umrahmung vom „Duo Clarino“
- Mineralwasser

Karte: 89 Euro pro Person

Treffpunkt: um 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ (Residenzplatz)

Anmeldung unter Telefon 0931.30509-27

[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

## Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jederzeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

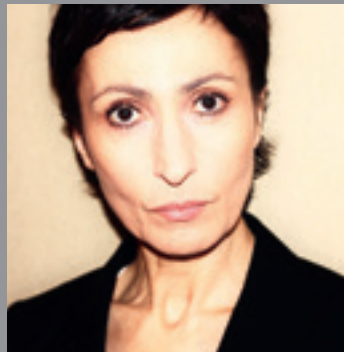
Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!

[www.kulturello.de](http://www.kulturello.de)





Unter dem Titel „Ortswechsel“ präsentiert Helmut Nennmann noch bis zum 28. April aktuelle Arbeiten in der BBK-Galerie im Kulturspeicher. Foto Nennmann



Am 17. April um 19.30 Uhr liest die bekannte Schauspielerin Renan Demirkan in den Würzburger Residenzgaststätten aus ihrem Buch „Respekt“. Foto A. Gallé



Der evangelische Gospelchor KisSingers feiert sein 15-jähriges Bestehen und gestaltet damit den Auftakt zur Veranstaltungsreihe „100 Jahre Regentenbau“. Das Konzert findet am 4. Mai, um 19:30 Uhr im Max-Littmann-Saal in Bad Kissingen statt. Zu hören sind Gospel-Songs in sinfonischem Gewand. Foto Kissingers

# Der Renner vom 15. April bis 14. Mai

## MUSEEN & GALERIEN

### HASSBERGE

#### KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

##### SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501  
www.knetzgau.de/  
www.galerie-im-saal.de  
Sonn- und Feiertag 14 – 17 Uhr und nach tel. Vereinbarung

**14.4. – 9.6.2013: Rainer Nepita - Male-rei, Gerd Kanz - Objekte**  
Führung: 5.5., 14. Uhr

### KITZINGEN

#### IPHOFEN

##### KNAUF – MUSEUM

Am Marktplatz Tel.: 09323.31528  
www.knauf-museum.de  
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

**Bis 9.6.2013: Streifzüge durchs alte Japan**  
Philipp Franz von Siebold und Wilhelm Heine

**25. – 28.4.: KonzertTage**

### MAIN-TAUBER

#### BAD MERGENTHEIM

##### DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212  
www.deutschordensmuseum.de  
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

**Bis 15.9.2013: Die 7 1/2 Leben des Walter Moers. Vom Kleinen Arschloch über Käpt'n Blaubär bis Zamonien**

### WERTHEIM

##### GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10  
Tel.: 09342.301511  
www.grafschafmuseum.de  
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,  
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

**Bis 27.10.2013 „Ein fähiger und ein-fallsreicher Komponist“ -**

*Johann Wendelin Glaser (1713 – 1783) und Wertheim im 18. Jahrhundert*

#### MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30 Tel.: 09342.301511  
www.schloesschen-wertheim.de  
Bis 3.11.2013: Mi - Sa 14 -17 Uhr, So, Feiertage 12-18 Uhr, Mo/Di geschlossen

**Bis 30.6.2013 Max Slevogt (1868 – 1932) – ein deutscher Impressionist zu Gast im Hofgartenschlösschen**

### SCHWEINFURT STADT

#### EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444  
www.eventgalerie-sw.de  
Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

**15.5. – 27.7.: Markus Reugels – Liquid-art; Jeder Tropfen ein Unikat**  
Vernissage: 15.5., 19 Uhr

#### MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

##### KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479  
www.kunsthalle-schweinfurt.de  
Täglich 9 – 18 Uhr  
Geschlossen bis 9.5.2013 wegen Umbaumaßnahmen

**9.5. – 13.10.: Bayerische Landesausstellung „Main & Meer“**

##### MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5  
Di – Fr 14 – 17 Uhr

**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle**

##### MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

**Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert**

#### NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

**Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge**

#### SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210  
www.sparkasse-sw.de, Mo – Do 8.30 – 18 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

**Bis 14.6.2013: Jörg Mandernach – Der offene Tresor**

### WÜRZBURG STADT

#### GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630  
www.galerie-ilkaklose.de  
Öffnungszeiten nach tel. Vereinbarung

**Bis 17.5.2013: Motion – Emotion: Arbeiten von Christian Rothmann und FD Schlemme**

##### MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A  
Tel.: 0931.3182288  
www.uni-wuerzburg.de/museum

**Antikensammlung (AS):**  
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr  
(geöffnet am 21.4., 5.5.)

**THEATER Sommerhaus**  
97286 Sommerhausen  
Katharinengasse 3

**Info & VVK**  
Telefon (0 93 31) 98 00-370  
Telefon (0 93 31) 98 00-360  
www.theater-sommerhaus.de

**theaterensemble**  
im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: **Frankfurter Str. 87**  
Norbert Bertheau **97082 Würzburg**

**VVK:** Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz  
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45  
oder www.theater-ensemble.net  
Spielplan auch unter „Der Renner“

#### Gemäldegalerie (GG):

Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr  
(geöffnet am 28.4., 12.5.)

#### Graphische Sammlung (GS)

Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

**Bis 28.4.2013: StaubRaub – Alte Werke neue gesehen. Würzburger Künstler/innen interpretieren Bilder neu Martin-von-Wagner-Museum (GS)**

#### MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250  
www.kulturspeicher.de  
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

**Bis 12.5.2013: Tradition und Propaganda. Eine Bestandsaufnahme. Kunst aus der Zeit des Nationalsozialismus in der Städtischen Sammlung**

**Bis 20.5.2013: „Entartete Kunst“ im Bombenschutz – Der Berliner Skulpturenfund**

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119  
www.vku-kunst.de, Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

**Bis 28.4.: Druckgrafik und Plastik von Margreth Hirschmiller-Reinhard**

**18.4., 20 Uhr: SprechStunde – Annette Schmucki: Himmelsgarten**

Komplettes Programm Mai/Juni anfordern!

*Zeilitzheimer Sommer*  
28. - 30. Juni 2013

**Begegnung mit Italien**  
Barockshoss Zeilitzheim (bei Volkach)  
Tel. (0 93 81) 93 89  
www.barockshoss.de info@barockshoss.de



Am 21. April von 18 bis 21.30 Uhr geben die Hergolshäuser Musikanten in der Kulturhalle Grafenheinfeld ein Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins Palliativstation St. Josef e. V. Karten gibt es bei der Touristinfo Schweinfurt und im Krankenhaus St. Josef Schweinfurt.



Nach seiner fast ausverkauften Tour und erfolgreich absolvierten Sommer-Festivals meldet sich der junge Musiker Max Prosa jetzt mit seinem zweiten Album „Rangoon“ zurück. Am 3. Mai ist er ab 20 Uhr in der Posthalle Würzburg zu Gast. Foto Argo Konzerte

3.5. – 2.6.2013: **Afro Project – Begegnungen: Ausstellung zu 25 Jahre Africa Festival**

Vernissage: 10.5., 17 Uhr

3.5. – 30.6.: **SpitälFenster: Daniela Walter**

## WÜRZBURG LAND

### SOMMERHAUSEN

#### GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489  
www.galerie-beim-roten-turm.de  
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 5.5.2013: **Japan, Impressionen – Japanische Farbholzschnitte und eine Installation des kaiserlichen Hofstaates mit Puppen in historischer Tracht sowie Keramik des Japanfreundes Martin Mc William**

### THÜNGERSHEIM

#### FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel. 09364-813633  
www.botanische-kunst.de  
Sa, So, Feiertage 13 – 18 Uhr

Bis 26. 5. 2013: **„Wildwuchs“ - Malerei, Aquarell, Fotografie Helga Crouch, Christina Jüttner, Anette Koch, Monika Meinhart, Rachel Querrien**

## LITERATUR

### MAINSPESSART

#### HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

#### MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt  
Tel.: 09364.815485  
www.diemaerchenerzaehlerin.de

## BÜHNE

### STADT BAMBERG

#### E.T.A.- HOFFMANN-THEATER

E.T.A.- Hoffmann-Platz 1,  
Tel.: 0951.873030  
www.theater-bamberg.de

19./20.4., 20 Uhr, Studio: **Il servitore di due padroni**

20.4., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Hoffmanns Verbrennung**

21.4., 10 Uhr, Großes Haus: **Nichts hielt ihn mehr in Bamberg – E.T.A. Hoffmann zum Abschied**

21.4., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Harry Rowohlt liest und erzählt**

23./24.4., 20 Uhr, Großes Haus: **Hundertwasser! The Play of Songs**

25.4., 20 Uhr, Großes Haus: **Die Nacht der Lebenden, Toten V – Dead or alive Poetry Slam**

26.4., 20 Uhr, Großes Haus: **Frau Müller muss weg**

27.4., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Frau Müller muss weg**

28.4., 19 Uhr, Großes Haus: **Frau Müller muss weg**

3./4./5.5., 19.30 Uhr, Studio: **Schatenland**

11./12./15.5., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Der Mann von La Mancha**

### MAINSPESSART

#### GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

#### THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415  
www.spessartgrotte.de

19./27.4., 20 Uhr: **Seitensprung für Zwei**

20./26.4., 20 Uhr: **Ein bisschen Spaß muss sein**

21.4., 19 Uhr: **Gatte gegrillt**

28.4., 19 Uhr: **Die Wahrheit**

3.5., 20 Uhr: **Seitensprung für Zwei**

4./10.5., 20 Uhr: **Ein bisschen Spaß muss sein**

5.5., 19 Uhr: **Gatte gegrillt**

11.5., 20 Uhr: **Ladies Night**

#### KARLSTADT

#### THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490  
www.theater-gerberasse.de

16.4., 19 Uhr: **Karlstadter Lesart**  
*Christian Ritter: Geschlechtsverkehr – eine Einführung*  
Für Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse

25./26./27.4./12./13.5., 19.30 Uhr: **Gerüchte ... Gerüchte**  
*Eine Schickimicki-Komödie mit fast tödlichem Ausgang von Neil Simon*

10.5., 19.30 Uhr: **Futter – streng vertraulich – Kabarett mit Philipp Weber**

12.5., 11 Uhr: **Muttertagsmatinée mit dem Trio Klangwelt**

### SCHWEINFURT

#### THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955  
www.theater-schweinfurt.de

16./17.4., 9 + 11 Uhr: **So lonely – Jugendstück von Per Nilsson**

17./18.4., 19.30 Uhr: **Heute abend: Lola Blau – Musical für eine Schauspielerin von Georg Kreisler**

19.4., 19.30 Uhr: **The Mystical Dance of Ireland – mitreißender Abend mit Live-Musik, Gesang und dem berühmten Step Dancel**

21.4., 14.30 Uhr: **Der Opernball – Operette in drei Akten von Richard Heuberger**

24./25./27./28.4., 19.30 Uhr: **Aida – Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi**

26.4., 19.30 Uhr: **Anhaltische Philharmonie Dessau**

30.4., 19.30 Uhr: **Kolja Blacher (Violine), Kirill Gerstein (Klavier), Clemens Hagen (Violoncello)**

2.5., 19.30 Uhr: **Das Ende vom Anfang – Komödie in einem Akt von Sean O'Casey**

10.5., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**

12.5., 19.30 Uhr: **Die Piraten – Operette in zwei Akten von Wilhelm Schwenck Gilbert**

14./15./16./17.5., 19.30 Uhr: **Die Fledermaus – Operette in drei Aufzügen mit Musik von Johann Strauß**

### WÜRZBURG LAND

#### SOMMERHAUSEN

#### THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867  
www.theater-sommerhaus.de

17./19.4., 20 Uhr: **Tannöd**

20.4., 20 Uhr: **Beim Film müsste man sein**

21.4., 15 + 20 Uhr: **weg ist weg!**

24./26./27./28.4., 20 Uhr: **Noch einmal verliebt**

30.4., 20 Uhr: **Meier, Müller, Schulz oder nie wieder einsam**

3./4.5., 20 Uhr: **Lieben Sie Brahms?**

5./10./11.5., 20 Uhr: **Noch einmal verliebt**

8./15.5., 20 Uhr: **Licht im Dunkel**

12.5., 20 Uhr: **Männer und andere Irrtümer**

### WÜRZBURG STADT

#### BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1  
Tel. 0931.4606066  
www.bockshorn.de

19.4., 20.15 Uhr: **Christian Springer – Jetzt reicht's! Leider nicht für alle**

24.4., 20.15 Uhr: **Max Uthoff – Oben bleiben**

25.4., 20.15 Uhr: **Philipp Weber – Futter**

26.4., 20.15 Uhr: **Philipp Scharri – ReimVorteil**

27.4., 20.15 Uhr: **Moritz Netenjakob – Netenjakob spielt, liest und singt Netenjakob**

29./30.4., 20.15 Uhr: **Theatergruppe des Deutschhaus-Gymnasiums – Hexenjagd**

3.5., 20.15 Uhr: **Christoph Weiherer – solo**

4.5., 20.15 Uhr: **Main Post liest**

10.5., 20.15 Uhr: **TBC – Totales Bamberger Cabaret – Lachablösung**

11.5., 20.15 Uhr: **Mathias Tretter – Mathias Tretter möchte nicht dein Freund sein**

#### THEATER AM NEUNERPLATZ

Adelgundenweg 2a, Tel.: 0931.415443  
www.neunerplatz.de

17./19./20./21./24./26./27./28.4., 20 Uhr: **Indien – Tragikomödie**

19./20./21./26./28.4., 16 Uhr: **Zauberer ZaPPaloTT – ein magisches Kindermitmachtheater**

1./2./3./4./5.5., 16 Uhr: **Die kleine Entführung aus dem Serail – eine Oper für Kinder und Erwachsene**

#### THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212  
www.chambinzky.com

17./18./19./20./24./25./26./27.4., 20 Uhr, 14., 21., 28.4., 19 Uhr, 1./2./3./4.5., 20 Uhr: **Yes, Prime Minister**

Komödie von Jonathan Lynn und Antony Jay

9./10./11./15.5., 20 Uhr, 12.5., 19 Uhr: **Boeing, Boeing**

Komödie von Marc Camoletti

#### THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545  
www.theater-ensemble.net

15.4., 20 Uhr: **Ich, Feuerbach**

18./19./20./25./26./27.4., 20 Uhr: **Zeugin der Anklage**





Landschaftsgärtner und Fotograf Wolf von Bodisco hat schon vor vielen Jahren seine Liebe zum Neuen Hafen entdeckt. Viele seiner Fotos im Würzburger Rathausfoyer zeigen noch bis 26. April die Entwicklung des Neuen Hafens auf und geben Ein- und Ausblicke.

Foto von Bodisco



Margreth Hirschmiller-Reinhard ist spielerisch unterwegs: Den Zauber des flüchtigen Augenblicks vermitteln auch ihre neuen Aquatinta – Ätzungen und Monotypien bis 5. Mai im Würzburger Spital, unter dem Titel „Momente“.

Foto Hirschmiller-Reinhard

20./21./27./28.4., 15 Uhr: **Neues vom Räuber Hotzenplotz**

2./3./4./6./7./9./10./11.5., 20 Uhr: **Zeugin der Anklage**

4./5./11./12.5., 15 Uhr: **Neues vom Räuber Hotzenplotz**

#### WERKSTATTBÜHNE

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400  
www.werkstattbuehne.com

17./18./19./20./24./26./27./28.4., 20 Uhr: **Der Prozess**

1./2./3./4./8./10./11.5., 20 Uhr: **Der Prozess**

#### MITTELFRANKEN

##### BAD WINDSHEIM

#### FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM

Dr. Martin-Luther-Platz 2,  
Tel.: 09106.924447  
www.freilandtheater.de

20.4., Gaststube Kuhstall, 19 Uhr: **Sommerfrische**

21.4., Bühne im Torhaus, Neustadt/Aisch, 11 Uhr: **Sommerfrische**

27.4., Gaststube Kuhstall, 19 Uhr: **Engelsgesicht**

28.4., Bühne im Torhaus, Neustadt/Aisch, 11 Uhr: **Engelsgesicht**

4.5., Mailheimer Scheune, Freilandmuseum, 19 Uhr: **Der Apfelgarten**

5.5., Bühne im Torhaus, Neustadt/Aisch, 11 Uhr: **Der Apfelgarten**

11.5., Mailheimer Scheune, Freilandmuseum, 19 Uhr: **Die Nacht des Handelsvertreters**

12.5., Kunsthaus Reitbahn 3, Ansbach, 11 Uhr: **Die Nacht des Handelsvertreters**

#### MUSIK

##### SCHWEINFURT LAND

##### GRAFENHAINFELD

#### KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329  
www.kulturhalle.grafenhainfeld.de

21.4., 18 Uhr: **Benefizkonzert – Böhmischer Abend mit den Hergolshäuser Musikanten – Förderverein Palliativstation St. Josef e. V.**

26./27./28.4., 19.30 Uhr: **Benefizkonzert für die Station Regenbogen – Förderverein für die Elterninitiative leukämie- und tumorkrankender Kinder**

Würzburg e. V. – Schweinfurt e.V.

5.5., 14 Uhr: **Gemeinschaftskonzert – Musikverein Grafenheinfeld**

11.5., 15 Uhr: **10 Jahre Jubiläumskonzert Bernhardt Schäfer's Fun mit Musik**

#### STADT WÜRZBURG

#### OMNIBUS FOLKCENTER e.V.

Theaterstr. 10, Tel.: 0931.56121  
www.omnibus-wuerzburg.de

15.4., 21 Uhr: **Blue Monday Jazz Session - Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule**

19.4., 20 Uhr: **Würzburger Beutelboxer - Improvisationstheater mit den Würzburger Beutelboxern.**

20.4., 21 Uhr: **Great Lakes - Great Rock'n'Roll, harter bluesiger Rock aus den 70ern und mehr...**

22.4., 21 Uhr: **Blue Monday Jazz Session - Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule**

26.4., 21 Uhr: **Andreas Kümmert & Band: Der Würzburger ist Kulturpreisträger 2012 und bewegt sich mit seiner Band in souligen und bluesigen Gewässern**

29.4., 21 Uhr: **Blue Monday Jazz Session - Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule**

2.5., 21 Uhr: **Würzburger Musikerstammtisch: Gute Musik für alle Musikliebhaber**

3.5., 21 Uhr: **Dennis Schütze and his Electric Combo**

6.5., 21 Uhr: **Jatz- und Beatfreunde in Concert**

13.5., 21 Uhr: **Blue Monday Jazz Session - Session mit Studierenden und Lehrkräften der Würzburger Musik-Hochschule**

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119  
www.vku-kunst.de  
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

4.5., 20 Uhr: **Gruber & Gruber: Reise-fieber**

#### LEBENSART

#### WÜRZBURG STADT

#### STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927  
www.hofkeller.de  
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

16.4., 19.30 Uhr: **Anselm Grün – Der Wein, ein Geschenk des Himmels und der Erde, Lesung**

20.4., 19 Uhr: **Fränkische Symphonie Käsehammer & Staatlicher Hofkeller**

21.4., 14 Uhr: **Kollektionsweinprobe, Eingang: Linker Seitenflügel der Residenz. 1. Innenhof**

25.4., 19 Uhr: **Der Staatliche Hofkeller empfängt sein Partnerweingut Teperberg aus Israel**

#### WEINGUT BÜRGERSPITAL

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441  
www.buergerspital-weingut.de

19.4., 18 Uhr: **Weinprobe mit Kellerführung**

5.5., 13 – 17 Uhr: **Jahrespräsentation VDP Franken**

14.5., 19 Uhr: **Eine Klasse für sich – öffentliche Themenweinprobe im Weinhaus**

## Start der Trachten-Saison

Samstag 13. April



**Dirndl in versch. Längen ab 89,90**

#### Fun&Action

Die Wolperdinger Fachberater vor Ort Gewinnspiel u.v.m.

#### Set-Angebot

Lederhose, Hemd/Bluse, Strümpfe, Schuhe

komplett **199,-**

**MURK**

96193 Wachenroth

direkt an der A3 N-Wü

www.murk.de

Seit 12. März heißt es in Tauberrettersheim: „Wir sind Königin“.



## Frankens neue Hoheit

Marion Wunderlich ist die 58. Weinkönigin

Die gut 150-köpfige Jury, bestehend aus Vertretern von Wirtschaft, Politik und Medien, hatte es nicht leicht. Gleich drei attraktive junge Frauen präsentierten sich vor einigen Wochen im Schweinfurter Kongresszentrum. Dabei punkteten sie nicht nur durch ihr Äußeres, auch mit Redegewandtheit und vor allem mit fundiertem Fachwissen rund um das Thema Wein wusste das Trio zu überzeugen. Letztlich hatte die 23-jährige Marion Wunderlich aus Tauberrettersheim (Landkreis Würzburg)

die Nase vorn. Sie konnte sich ohne Stichwahl gegen Mona Fröhling aus Eibelstadt und Julia Dürr aus Bullenheim durchsetzen. Nun ist sie die 58. Fränkische Weinkönigin und hat die Nachfolge von Melanie Dietrich aus Fahr am Main angetreten. Ein ganzes Jahr lang ist die zierliche Dame, die sich in ihrer Freizeit aktiv bei der Feuerwehr engagiert, fortan im Dienst des edlen Rebensaftes in Deutschland und natürlich auch auf der ganzen Welt unterwegs. „Ich bin einfach überwältigt“, so ihre erste noch etwas sprachlose Reaktion

auf den Sieg. Viel Zeit zum Luftholen wird ihr künftig nicht bleiben. Die gelernte Vermessungstechnikerin und seit 2011 Weinprinzessin ihres 900-Einwohner kleinen Heimatortes hat viel zu tun. Etwa 400 Termine gilt es in den kommenden zwölf Monaten abzuarbeiten – von Weinproben bis hin zu Veranstaltungen im Ausland, die sie als Botschafterin des Frankenweins besucht. Und das, abgesehen von einer Aufwandsentschädigung, vollkommen ehrenamtlich. *Nicole Oppelt*

FOTO RUDI MERKL, DEPOSITPHOTOS © IRINA TISCHENKO

## Sprache & Wein lesen

Zehn Jahre „Würzburger Sprachrunde“ wird mit einem kurzweiligen Vortrag begangen

Vom Studenten bis zum Professor, vom Sprach- bis zum Hirnforscher: In den vergan-

genen zehn Jahren hat die „Würzburger Sprachrunde“ schon vieles zu hören bekommen. 60 Referenten haben die Mitglieder der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS) bereits geladen.

Was jedoch passiert, wenn sich ein studierter Germanist und zugleich gelernter Winzer mit beiden Metiers gleichzeitig auseinandersetzt, das kam der illustren Runde bisher noch nicht unter. Anfang März warf Benjamin Dorn in seinem Vortrag eine für viele sicher ungewöhnliche Fragestellung auf: „Sprache und Wein haben vieles gemein?“ Kurzweilig und nicht immer ganz ernst gemeint trat der

wissenschaftliche Mitarbeiter der GfDS stilecht im Weinkeller des Hotels „Greifensteiner Hof“ seinen Vergleich zweier wesentlicher Kulturgüter an, um schnell festzustellen – sie haben mehr gemein, als sie trennt. Geschichte, Weinbau, Literatur, Degustation und natürlich Diskussion standen da auf einer mehr oder minder abstrakten Ebene auf dem Programm. Die Spanne von vielen Tausend Jahren wurde im Sauseschritt genommen, Konventionen, Regionen und sogar das Streben von Ökonomen auf beiden Gebieten untersucht. Schrift- und Weinkultur, das wurde schnell klar, waren Hand in Hand über uns hereingebrochen. Und mit ihr auch die ein oder andere Lokalweisheit.

Denn: „Sprache und Wein – beides kann man lesen.“ *nio*

FOTO PRIVAT



**Benjamin Dorn, Dr. Gunther Schunk und Dr. Lutz Kuntzsch stoßen auf die Gemeinsamkeiten von Wein und Sprache an.**



Cantaccord



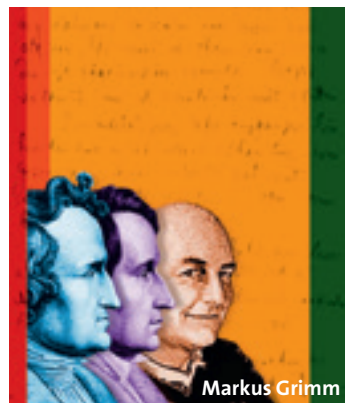
Eally Warning

## Kunst – Kultur – WeinGenuss

Kulturtage im Würzburger Weingut Juliusspital präsentieren kulturellen Reigen

**K**unst – Kultur – WeinGenuss, unter diesem Motto stehend die diesjährigen 26. Kulturtage im Würzburger Weingut Juliusspital vom 4. bis 19. Mai. Karibik-Feeling in Franken verspricht die „Wally Warning Roots Band“ bei ihrem Open Air-Konzert am 5. Mai ab 17 Uhr im Park des Juliusspitals. Elemente von Calypso, Gospel, Reggae, Folk, Soul und Rock verbindet die Band mit afrikanischen und karibischen Klängen. Das Konzert findet von 17 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt statt mit Weinausschank und Bewirtung im Park. Jeder kennt die Märchen der Brüder Grimm. Aber wer waren Jacob und Wilhelm Grimm wirklich? Der Würzburger Schauspieler und Regisseur Markus Grimm zeigt in seinem Solo-Programm am 7. Mai ab 20 Uhr in der Zehntscheune des Juliusspitals „Grimm hoch drei“ die Sprachwissenschaftler und Märchensammler von ihrer ganz persönlichen Seite. „Liebeszauber“ - unter diesem Motto gestalten Sopranistin Hasmik Schwarz und Lisa Maria Schachtschneider am Flügel ein Konzert mit Arien und Liedern aus Oper und Operette. Das Konzert

findet im Gartenpavillon des Juliusspitals am 9. Mai ab 17 Uhr statt. Das Duo „CantAccord“ entführt mit seinem Programm „Passion und Poesie“ hingegen zu einer musikalischen Reise rund um die Welt. Argentinische Tangos treffen hier auf französische Musette, der ungarische Csárdás wird ebenso erklären wie russische Zigeunerlieder oder Klezmerklänge. Die „musikalische Weltreise“ präsentieren Katalin Horvath (Gesang) und Andrej Mouline (Knopfakkordeon) in der Zehntscheune des Juliusspitals am



Markus Grimm

12. Mai ebenfalls ab 20 Uhr. Zum Abschluss der Kulturtage stehen noch zwei Highlights auf dem Programm: Bei der „musikalischen Weinprobe“ untermalt das Duo „Café Sehnsucht“ die Weingenüsse. Sängerin Silvia Kirchhof erklärt dabei Fragen wie: Was geschah nach der Hochzeit „Ganz in Weiß“, oder was macht „Bel Ami“ eigentlich beruflich? Am Klavier wird sie begleitet von Achim Hofmann. Eine Auswahl von zehn Weinen des Juliusspitals führen in der Zehntscheune des Juliusspitals am 17. Mai ab 19.30 Uhr. „Mozart in Jazz“ beschließt die diesjährigen Kulturtage. Die Musiker rund um den Saxophonisten Maximilian Geller spielen Mozart auf coole Art, versprechen spannendes Hören mit vielen Wiedererkennungseffekten und Jazzharmonien auf Mozartbasis. Ein Konzert, das im Gartenpavillon des Juliusspitals am 19. Mai ab 17 Uhr die Grenzen zwischen musikalischen wie historischen und kulturellen Genres verwischt. *mapla*

FOTOS JULIUSSPITAL WÜRZBURG, MAX ALBERTI

**Information zu den Veranstaltungen unter Telefon 0931.393-1406 oder unter [tagung@juliusspital.de](http://tagung@juliusspital.de)**

### DEN ERSTEN „WEIN VON 3“ IN ZEILITZHEIM



„Durchbrechen von Normen, indem wir eigene Wege gehen“: Das ist die Passion von Christian Werr, Alexander von Halem und Heiko Niedermeyer.

„Über ein Jahr haben wir darauf hin gearbeitet Euch unseren ersten Wein von 3 einschenken zu können“, freuen sich Alexander von Halem, Christian Werr und Heiko Niedermeyer auf

die ersten fünf Weine ihrer Kollektion aus dem Weinjahrgang 2012. Am 26. Mai ab 11 Uhr lädt das Trio in ihren Firmensitz zu „Ein Fest von 3“. Anfang 2012 haben sie sich zusammengeschlossen und mit 1,2 Hektar am Stammheimer Eselsberg begonnen. „Freiheit, Offenheit, Qualität“, so ihre Philosophie, die sie seither bei der Erzeugung „weniger aber qualitativ hochwertiger Weine in Handarbeit“ leitet. Diese verstehen sie allemal: Hier treffen ein gelernter Winzer sowie Master der Weinbetriebswirtschaft, ein Hotelier und Gästeführer auf einen Weinküfer und angehenden Bachelor of Science Weinbau/Oenologie. Abgefüllt wurde übrigens schon am 5. März. Spannend wird es dennoch: Denn welche Weine derzeit auf ihre Etiketten warten, ist noch ein Geheimnis der drei Weinmacher. Scheibchenweise erfahren die Fans im eigenen Blog immer wieder Neues. Fest steht bereits: Mit der Volker Müller von der EngelbertZ Outbeck Conditorei haben sie sich den passenden Partner ins Boot geholt, der das Fest stilecht mit köstlichen kleinen Kunstwerken versüßt. *nio*, Foto Martin Raab

**[www.weingut-barockschloss.de](http://www.weingut-barockschloss.de)**

LEBENSART

Wein erleben!

Bereits zum 26. Mal präsentiert das Würzburger Weingut die Kombination aus Kultur und Wein.

WÜRZBURG 2013

Verkostung  
fränkischer  
Spitzenweine

Sonntag,  
5. Mai 2013  
13 – 17 Uhr

Julius-Maximilians-  
Universität Würzburg,  
Lichthof, Sanderring 2  
Eintritt mit Wein 15,- €

Im Anschluss laden die fränkischen VDP-Winzer zum informellen Treffen und Feiern bei feinen Leckereien und besten Weinen ins Weinhaus des Bürgerspitals ein. Kostenbeitrag für Wein und Speisen 30,- €



VDP. Die Prädikatsweingüter  
FRANKEN

Tel. 0 95 56.98 10 29  
[www.vdp-franken.de](http://www.vdp-franken.de)

WEINPRÄSENTATION 2013

Einzigartig und weithin sichtbar: Die Fachwelt bezeichnet die Neubauten am Stein als „bildliche Darstellung der Knoll-Weine“.



## KONTAKT

Weingut am Stein - Ludwig Knoll  
Mittlerer Steinbergweg 5  
97080 Würzburg  
Tel.: 0931.25808  
Fax: 0931.25880  
E-Mail: mail@weingut-am-stein.de  
Öffnungszeiten WeinWerk am  
Stein: Mo bis Fr 14 bis 20 Uhr  
Sa 10 bis 17 Uhr



# Authentische Weine

Das Weingut am Stein in Würzburg setzt auf klare Strukturen

Wer nach Würzburg kommt, dem stechen die markanten Bauten hoch über der Stadt sofort ins Auge. Wie zwei Solitäre wirken sie inmitten des heterogenen Gebäudebestandes. Und das ganz bewusst: „Modern und geradlinig“, so beschreiben Sandra und Ludwig Knoll die bauliche Rundumerneuerung des Weingutes am Stein aus dem Jahr 2005. Bereits seit den 1990er Jahren hat das Ehepaar das Sagen auf dem Gut. Mit ihrem Gäste- und Kelterhaus sowie einem eigenen Weinwerk hat die fünfte Generation nun klare Struktur geschaffen. Wie ihre Weine haben sie nichts Aufgesetztes, nichts Verspieltes, sind authentisch. Sie sind derart eigenständig und kompromisslos, dass sie nach Ansicht des Deutschen Weininstituts (DWI) zu den neuen Höhepunkten der

Weinkultur 2013 gehören. Gemeinsam mit weiteren elf Höhepunkten steht das Weingut am Stein seit diesen April für das moderne, fortschrittliche „Weinland Deutschland“. „Unser Anspruch ist es, Weine zu erzeugen, von denen man gern noch ein zweites Glas trinkt“, bringt



Sandra und Ludwig Knoll pflegen ihre Reben im Einklang mit der Natur.

Ludwig Knoll seine einfache Philosophie auf den Punkt. Und doch, ganz so einfach ist es nicht. Denn als einziger Winzerbetrieb in Würzburg bewirtschaften die Knolls seit 2008 ihre kompletten Weinbergflächen ökologisch. Das Ergebnis spiegelt sich auch im Jahrgang 2012 wider: Perfekt ausgereifte, gesunde Trauben, moderate Säure und ein feinfuchtiges Aromenspiel zeichnen ihn aus. Gewürdigt wurde das auch durch die drei großen Weinguides „Gault Millau“, „Der Feinschmecker“ und „Eichelmann“. Alle entschieden sich in ihrer aktuellen Ausgabe für eine Aufwertung. Ausgiebig kennen lernen kann man die jüngsten Erzeugnisse übrigens am 1. Mai von 12 bis 17 Uhr bei der Jahrgangspräsentation. *Nicole Oppelt*

FOTOS MARKUS BASLER/STEFAN SCHÜTZ

www.weingut-am-stein.de

## VDP FRANKEN STELLT DEN NEUEN JAHRGANG VOR



„Ein Jahr zum Wiederwünschen“, so Paul Fürst über den neuen Jahrgang der Prädikatsweingüter, der am 5. Mai von 12 bis 17 Uhr im Lichthof der Uni im Beisein von OB Rosenthal präsentiert wird.

Ein großer Jahrgang stellt sich vor: Am 5. Mai präsentieren die fränkischen Prädikatsweingüter im Lichthof der Julius-Maximilians-Universität am Sanderring 2 die ersten frischfruchtigen Weine aus dem Jahrgang 2012. Ein Jahrgang, der die Spitzenwinzer schon im Herbst zum Schwärmen brachte. Weil er alle Wünsche erfüllte. „Endlich wieder ein großes schönes Weinjahr“, sagt Karl Schmitt, Vorsitzender des VDP Franken, „sowohl was die Qualität als auch die Quantität be-

trifft.“ Im Lichthof der Universität am Sanderring 2 können sich die Besucher nun selbst von der Qualität des Jahrgangs überzeugen und von 12 bis 17 Uhr die gesamte Palette fränkischer Spitzengewächse kennen lernen und prüfen, seien es nun die jungen 2012er oder die gereiften Spitzengewächse aus dem Jahr 2011. Rund 150 Weiß- und Rotweine stehen zur Verkostung an. Wie immer sind die fränkischen VDP-Winzer persönlich anwesend und laden im Anschluss zum informellen Treffen bei feinen Leckereien und besten Weinen ins Weinhaus des Bürgerspitals ein. Das Weinjahr 2012, besser hätte man es nicht planen können bis in den Herbst hinein: Bei fast immer trockenem Wetter und Sonnenschein konnten gesunde und vollreife Trauben geerntet, der richtige Lesezeitpunkt immer abgewartet werden, kleinere Niederschläge kamen zur rechten Zeit. „Optimales Wetter für die Aromausbeute“, sagt Horst Kolesch vom Würzburger Julius-spital. Und so präsentieren sich nun auch die jungen Weine. Nämlich, wie Andrea Wirsching (Iphofen) schwärmt: „Mit einer großen Feinheit und mit einer perfekten Aromatik“. Die hohen Erwartungen also hat der 2012er erfüllt: Sowohl was die großen Weine mit Lagenpotential betrifft wie auch die soliden Gutsweine. „2012 ist ein reifes Jahr mit wunderbar klaren Weinen“, so Paul Fürst (Bürgstadt). Kurzum, „ein Jahr zum Wiederwünschen“. *red, Foto VDP Franken*

Termin: Sonntag, 5. Mai. 13 bis 17 Uhr, Eintritt: 15 Euro, Come together im Bürgerspital: Anmeldung über VDP-Franken Geschäftsstelle, Telefon: 09556.981029, www.vdp-franken.de, Preis für Essen, begleitende Weine und Mineralwasser: 30 Euro.

# Neue Schätze aus einem alten Land

Am 25. April empfängt der Staatliche Hofkeller erstmals sein Partnerweingut Teperberg

„Israel ist das einzige Land auf der Welt, in dem es Gesetz ist, Wein zu trinken“, weiß Michael Jansen, Direktor des Staatlichen Hofkellers, schmunzelnd zu berichten.

Sein Hinweis auf den jüdischen Shabbat kommt nicht von ungefähr. Zwei Jahre, nachdem die deutsch-israelische Verbindung zwischen dem Hause Teperberg und dem Staatlichen Hofkeller Würzburg auf der ProWein in Düsseldorf ihren Anfang genommen hat, begrüßt das VDP-Mitglied nun erstmals Motti Teperberg und fünf seiner Weine in fränkischen Gefilden. In der fünften Generation leitet er die Kellerei der Familie, die ihre Anfänge bereits 1870 mit der Migration Abraham Teperbergs nach Israel und der Gründung des heute ältesten, privaten Weinguts des Landes begann. Seit den Zeiten von Teperberg-Efrat, so der einstige Name, hat sich einiges getan. Koscherer Wein, der in Würzburg gemeinsam mit zwei heimischen Gewächsen präsentiert wird, ist hierzulande, anders als etwa in den USA, allerdings immer noch exotisch. „Würden die Weine zunächst nur aus religiösen Zwecken produziert, gibt es mittlerweile gehobene Topqualitäten als Trink-



weine“, lobt Jansen die israelische Entwicklung der vergangenen 20 Jahre. Für die koschere Bereitung gelten allerdings besondere Regeln. „Nachdem die Trauben im Keller sind, dürfen nur gläubige Juden an dem Produkt arbeiten. Ein Nichtgläubiger darf ihn in diesem Moment nicht berühren.“ Was dabei letztlich entsteht, das erfahren die

Würzburger anhand vier intensiv leuchtender, kräftiger Rotweine sowie eines Weißweins. Abgerundet wird der Abend durch einen Kurzvortrag von Dr. Daniel Deckers (Journalist der FAZ) über die jüdischen Weinhändler in Deutschland.

Nicole Oppelt

FOTOS MOSSBACHER, DIETER LEISTNER

www.hofkeller.de

Michael Jansen (Mitte) während seiner Israel-Visite. Hier geht es nicht nur um den Wein, sondern um interkulturellen Austausch. Moti Teperberg (links) Eigentümer von Teperberg und sein Sohn Amotz Teperberg (rechts).

## MUSIKALISCHE WEINPROBE

Gemütliches Beisammensein bei Frankenwein und traditionellen Klängen verspricht die „Musikalische Weinprobe“, zu der am 3. Mai um 19 Uhr der Männergesangsverein aus Thüngen lädt. Die frisch gekürte fränkische Weinkönigin Marion Wunderlich und der Chorleiter Johannes Gräbe-Bareuther führen durch einen Abend voll heimatlicher Genüsse. Im Gewölbekeller des Burgsinner Schlosses werden sechs Weine aus der Region zu einer fränkischen Brotzeit serviert. Für ein stimmungsvolles Ambiente sorgen die traditionellen Wein- und Heimatlieder des Thüngerer Männerchors.

esa, Foto Gräbe-Bareuther

Einlass ab 18.15 Uhr, Unkostenbeitrag: 20 Euro, Karten unter [MGVthuengen@gmail.com](mailto:MGVthuengen@gmail.com).

# Lifestyleprodukt Wein

Fränkische Vinothek von Escherndorfer Fabian Krämer in Shanghai eröffnet

Im asiatischen Raum wird Wein mittlerweile immer mehr zum Lifestyleprodukt und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diesen Trend möchte der ursprünglich aus Escherndorf stammende Fabian Krämer mit seiner Weinimportfirma Vinhill in Shanghai nutzen und fränkischen Wein von Top-Weingütern aus Franken in ganz China vertreiben.

Frank Dietrich (Winzerkeller Sommerach) und Andrea Flammersberger (Weingut Römmert) haben es nicht nehmen lassen, per-

sönlich nach Shanghai zu reisen, um gemeinsam mit Fabian Krämer sowie der fränkischen Weinkönigin Anna Saum und der Sommeracher Weinprinzessin Franziska Galena, die erste fränkische Vinothek in Shanghai zu eröffnen. Eine Woche lang war die fränkische Abordnung in Shanghai unterwegs, um in Gastronomiebetrieben, Internet-Weinshops sowie in Wein-fachhandlungen Präsentationen zu halten und die Werbetrommel für ihre fränkischen Weine zu rühren. Fabian Krämer hat sich sehr

darüber gefreut, dass die Winzer persönlich angereist waren, um die Vinhill-Mitarbeiter zu schulen und sie so für die zukünftige Vermarktung des Frankenweins in China fit zu machen. Frank Dietrich, Geschäftsführer des Winzerkeller Sommerach, ist begeistert von der chinesischen Mentalität und sieht im chinesischen Markt zwar „keinen Massenmarkt, aber einen Markt für hochwertige und exklusive Weine“ und blickt für das junge Unternehmen Vinhill optimistisch in die Zukunft.

red



# Am Nabel der Welt

Neue Führung durch die Museen um den Bamberger Domberg aufgelegt

Seit Anfang April bietet Agil eine besondere Führung am Domberg an: „Durch die Museen am Domberg - zu Besuch am Nabel der Welt“. Die Premiumführung ist ein Ergebnis der Initiative „Domberg - Museen um den Bamberger Dom“ und gewährt einen Blick in alle dort angesiedelten Kulturinstitutionen und Museen. Anhand der Schätze des Dombergs wie Apokalypse, Papstornat oder Bamberger Reiter zeigt die Führung die spannende Entwicklung Bambergs in den letzten 1000 Jahren. Als Individualführung findet sie immer am Samstag um 14.30 Uhr statt und dauert zwei Stunden. Treffpunkt ist in der Alten Hofhaltung. Beim Besuch der renommierten und prägenden Kulturinstitutionen und



Museen auf dem Domberg, dem Herzstück der Welterbestadt, wird

ein außergewöhnlich intimer Blick auf die wechselvolle Geschichte Bambergs geworfen. Ausgewählte Kunstobjekte, weltberühmte Exponate und geheimnisvolle Schätze sind eng verknüpft mit historischen Ereignissen und gewähren einen Einblick in das Gedächtnis der Stadt. Die Teilnehmer lernen Bamberg auf ganz besonders faszinierend intensive und einzigartige Weise kennen. Zielgruppe der Führung sind sowohl die Bewohner Bambergs als auch Gäste. Stationen des Rundgangs, der chronologisch der Stadtgeschichte folgt, sind das Historische Museum, der Bamberger Dom, das Diözesanmuseum, die Neue Residenz mit Staatsbibliothek und die Staatsgalerie. sb

FOTO AGIL

**bvd**  
Kartenservice

Ihr Ansprechpartner  
für die  
„Veranstaltungen  
in Bamberg“

**bvd Kartenservice**  
Lange Str. 22 · 96047 Bamberg  
Telefon 0951 / 9808220  
www.bvd-ticket.de  
info@bvd-ticket.de

## ZURÜCK IN DIE FLOWERPOWERZEIT

Die Proteste der Hippiebewegung der späten 60er Jahre aufgreifend gilt es als Meilenstein der Popkultur: Am 29. April 1968 wurde im Bildmore Theatre am New Yorker Broadway das Musical „HAIR“ uraufgeführt. Buch und Liedtexte stammen von Gerome Ragni und James Rado, die

Musik ist von Galt MacDermot. Als erste Gemeinschaftsproduktion werden die beiden größten Musikschulen in Oberfranken, die Kreismusikschule Bamberg und die Städtische Musikschule Bamberg, die bekanntesten Songs aus diesem mitreißenden Musical wie „Aquarius“ oder „Let the sunshine in“ in einer gut einstündigen Show auf die Bühne bringen. Beteiligt sind Chöre, Solisten und ein gemeinsames Orchester mit Band unter der Gesamtleitung von Sebastian Stempel. Die erste Aufführung findet am 21. April um 17 Uhr in der Realschule Hirschaid statt, die zweite am 28. April um 13 Uhr im Keilberthsaal der Konzert- und Kongresshalle Bamberg ist zugleich die Ab-



schlussveranstaltung des Kongresses des VdM (Verband deutscher Musikschulen). Karten für neun Euro, ermäßigt fünf Euro, sind ab sofort beim BVD Lange Straße, in der Infothek des Rathauses am Maxplatz, bei der Städtischen Musikschule Bamberg, Luitpoldstr. 24, im Landratsamt Bamberg (Infothek und Kreismusikschule), Ludwigstr. 23 sowie an der Tageskasse erhältlich. red

## Musik verbindet!

**Städt. Musikschule Bamberg**  
Luitpoldstr. 24, 96052 Bamberg, Tel.: 0951-509960  
Mehr Infos unter: [www.musikschule.bamberg.de](http://www.musikschule.bamberg.de)



## Picasso Keramik aus der Sammlung Ludwig

27.4. – 1.9.2013

Sammlung Ludwig Bamberg

Altes Rathaus | Obere Brücke 1 | 96047 Bamberg  
Di-So 9.30-16.30 Uhr | [www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de)



Hat ihren Siegeszug vor 140 Jahren angetreten: Die Jeans ist heute überall salonfähig geworden.

## Jenseits aller Grenzen

Das Levi-Strauß-Museum feiert den 140. Geburtstag der Jeans mit einer Ausstellung

Sie ist aus unseren Kleiderschränken nicht mehr weg-zudenken und hat sich einen festen Platz in der Modewelt erobert: Die Jeans wird in diesem Jahr 140 Jahre alt. Auf ihrem Siegeszug überwand die ursprünglich als Arbeitskleidung für Goldgräber produzierte Hose kontinuierlich soziale, geografische, nationale und kulturelle Grenzen. Die Jugendkulturen der Halbstarcken, Hippies, Punker und Hip-Hopper nutzten das blaue Beinkleid, um sich von der Eltern- und Gleichaltrigen abzugrenzen und

gleichzeitig eine politische Aussage zu machen. Lange Zeit galt die Jeans als Hose der Rebellen und als Kleidungsstück zweifelhaften Rufes, bis sie sich schließlich breitenwirksam durchsetzen konnte. Nicht nur in der westlichen Welt, auch in anderen Kulturkreisen, zum Beispiel in arabischen Ländern oder im asiatischen Raum, ist die Jeans inzwischen etabliert. Als nahezu überall salonfähiger Mode- und Konsumartikel überschreitet die blaue Hose schließlich Alters- und Generationengrenzen und verbindet Menschen aller sozialen Schich-

ten weltweit. Die gemeinsam mit Dr. Uwe Schellenberger und einer Studentengruppe des Lehrstuhls für Europäische Ethnologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Heidrun Alzheimer) konzipierte Sonderausstellung „Die Jeans überwindet Grenzen – Von der Arbeitshose zum Kultobjekt“ lädt im Geburtshaus von Levi Strauss, dem Jeanserfinder, in Buttenheim noch bis 15. September ein, die Grenzenlosigkeit der Jeans zu entdecken.

tar

FOTOS LEVI-STRAUSS-MUSEUM

## Geschichte für heute

Wanderausstellung im Rathaus Hirschaid erinnert an die Widerständlerin Anne Frank

Von 15. Mai bis zum 14. Juni ist im Rathaus Hirschaid die Wanderausstellung „Anne Frank - eine Geschichte für heute zu sehen“ - jeweils zu den regulären Öffnungszeiten. Die Ausstellung des Anne-Frank-Zentrums Berlin zeigt die Geschichte von Anne Frank, die als Jugendliche von den Nationalsozialisten ermordet wurde. Ihr Tagebuch, das sie in den Jahren ihres

Verstecks in einem Amsterdamer Hinterhaus schrieb, ist ein Pflichtstück über Ausgrenzung und Intoleranz. Die Ausstellung ruft zum Nachdenken über Rassismus und Antisemitismus auf. Die regelmäßigen Führungen durch die Ausstellung werden von Schülerinnen und Schülern der Hirschaid-Real-schule übernommen. Damit sammeln die Schüler Erfahrungen im Umgang mit Besuchern und lernen, komplexe Themen zu verstehen und weiterzugeben. Ausstellungsführer und Besucher können gemeinsam das viel zu kurze Leben von Anne Frank nachvollziehen. Rund um die Ausstellung gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Konzerten, Lesungen und Führungen zur jüdischen Geschichte Hirschaid. Genaueres zum Programm, zu den Führungen und zu den Buchung-

sangeboten für Gruppen erfahren Sie unter [www.hirschaid.de](http://www.hirschaid.de) und telefonisch unter 0 95 43 . 82 25-0. kmh



**Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders!**

Erleben Sie die faszinierende Geschichte des Levi Strauss, der auszog, um die Welt anzuziehen!



GEBURTSHAUS LEVI STRAUSS MUSEUM  
Marktstr. 33 in Buttenheim  
Tel. 09545/442602  
[www.levi-strauss-museum.de](http://www.levi-strauss-museum.de)



Öffnungszeiten: Di, Do 14-17 Uhr, Sa, So 11-17 Uhr

**Museum  
Alte Schule  
Hirschaid**  
Von der Königsstraße  
zum Frankenschnellweg -  
Leben von und mit  
dem Verkehr.

Kirchplatz 4  
96114 Hirschaid  
Öffnungszeiten:  
Di, Sa, So 13-17 Uhr  
[www.kulturbuehne-hirschaid.de](http://www.kulturbuehne-hirschaid.de)

# 18. Bergrheinfelder Kulturwoche

vom 2. bis 9. Juni 2013



## Rund ums Zehnthaus

www.bergheinfeld.de

### Veranstaltungen

So, 02.06. – Konzert

„An Evening with Sir Elton John's Greatest Hits“  
mit **Donovan Aston**

Mo, 03.06. – Kurzgeschichten

„Tot durch Franken“ mit **Helmut Vorndran** und  
**Freies Fränkisches Bierorchester**

Di, 04.06. – Kabarett

„MixTour“ mit **Bernd Regenauer**

Do, 06.06. – Theaterabend

„Antigone“ mit **Theater an der Disharmonie**

Fr, 07.06. – Konzert

„Bavarese“, Bayerische Weltmusik mit **Luz Amoi**

Sa, 08.06. – Tanzabend mit **Smile**

So, 09.06. – Brunnenfest im Zehnthof

**Kartenverkauf ab 15. April 2013**



Donovan Aston



Helmut Vorndran



Bernd Regenauer



Luz Amoi



Smile

**Ticket-Hotline:  
09721-970013**